

Mehr. Engagement. Erleben.

swn

Geschäftsbericht 2010



swn meine stadtwwerke

Wichtige Kennzahlen

		2010	2009
Bilanzsumme	Mio EUR	278,4	222,8
Eigenkapital	Mio EUR	106,2	66,1
Anlagevermögen	Mio EUR	163,0	155,8
Umlaufvermögen	Mio EUR	115,0	66,6
Umsatzerlöse	Mio EUR	219,0	214,8
Mitarbeiter	Anzahl	453	448
mein erdgas			
Gasabgabe	GWh	2.460	2.271
Verkaufserlöse	TEUR	88.718	91.943
mein strom			
Stromabgabe	GWh	431	446
Verkaufserlöse	TEUR	85.015	83.011
meine wärme			
Fernwärmeabgabe	GWh	15,1	12,6
Verkaufserlöse	TEUR	1.157	998
mein wasser			
Wasserabgabe (inkl. innerbetrieblicher Verbrauch)	Tm ³	6.309	6.217
Verkaufserlöse	TEUR	14.156	13.787
meine mobilität			
Fahrgäste	T Pers.	26.068	26.218
Verkehrseinnahmen	TEUR	20.011	19.405
Omnibusse	Anzahl	83	80
meine freizeit			
Besucherzahlen Bäder und Eissporthalle	T Pers.	703	669
Umsatzerlöse	TEUR	4.754	4.500

Geschäftsbericht 2010
Stadtwerke Neuss GmbH

- 2 swn-Konzern auf einen Blick
- 8 Vorwort

MEINE STADTWERKE

- 14 swn = Engagement für Neuss

LAGEBERICHT 2010 DES SWN-KONZERNS

- 18 Geschäftsverlauf der swn
- 22 Fernwärmeversorgung
- 24 Services
- 28 Wasser
- 34 Stromversorgung
- 38 Erdgas
- 42 Verkehr
- 48 Neusser Bäder und Eissporthalle
- 52 gc Wärmedienste GmbH
- 54 Lage, voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

JAHRESABSCHLUSS

- 62 Konzern Stadtwerke Neuss GmbH

- 80 Organe der Gesellschaften
- 82 Bericht des Aufsichtsrates

Stephan Lommetz, Frank Gensler, Heinz Runde





Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Stadtwerke Neuss haben sich im Jahr 2010 erfolgreich weiterentwickelt. Als Versorgungs- und Infrastrukturunternehmen aus Neuss und für Neuss haben sich die swn in einem weiter voranschreitenden Wettbewerbsumfeld gut behauptet.

Die wirtschaftlichen Kennzahlen können sich sehen lassen: Über alle Gesellschaften hinweg stiegen die Umsatzerlöse der Stadtwerke Neuss erneut auf fast 219 Millionen Euro. Der im Jahr 2009 durch die Beteiligung der heutigen RWE Deutschland AG an der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH neu geschaffene Geschäftsbereich „mein Strom“ hat sich ebenfalls erfolgreich im umkämpften Markt behauptet. Die Entscheidung, den swn-Kunden ausnahmslos „Grünen Strom“ – CO₂-frei und ohne radioaktive Abfallerzeugung – anzubieten, hat sich bezahlt gemacht.

Im vergangenen Jahr hat der Mitgesellschafter Thüga AG seine Beteiligung an der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH wieder von 6,45 % auf 15 Prozent aufgestockt: Ein eindrucksvoller Vertrauensbeweis des bundesweiten Netzwerkes von lokalen und regionalen Energieversorgern gegenüber den swn.

Die Stadtwerke Neuss verfügen über die nötige Umsatz- und Ertragsstärke, nicht zuletzt aber auch über die nötige Kompetenz, um sich den Herausforderungen des Wettbewerbs und der weiter voranschreitenden Energiewende vor Ort zu stellen.

swn setzen auf Energieeffizienz

Die Stadtwerke Neuss sind weit mehr als ein reiner Energielieferant. Als Energiedienstleister bieten die swn marktgerechte Lösungen, die zu einer deutlichen Verbesserung der Energieeffizienz beitragen. Zu einem wesentlichen Standbein hat sich dabei auch das Geschäft des swn-Tochterunternehmens gc Wärmedienste GmbH entwickelt. Das innovative Geschäftsmodell Contracting hat German Contract zu einem der deutschlandweit am stärksten wachsenden Anbieter auf dem Gebiet gemacht. Alleine 2010 errichtete German Contract 300 neue Heizungsanlagen und trug damit wesentlich zur Energieeffizienz und zur Betriebskostenminimierung bei. Viele private und gewerbliche Geldbeutel, aber auch die Umwelt freuen sich darüber.

Auch im Bereich Öffentlicher Personennahverkehr setzen die Stadtwerke Neuss auf Innovation, Energieeffizienz und damit Umweltverträglichkeit. Seit dem vergangenen Jahr fährt im Rahmen eines Forschungsprojektes der erste swn-Hybridbus über die Straßen im Stadtgebiet. Nach ersten, positiven Erfahrungen werden schon in diesem Jahr weitere Hybridbusse folgen.

swn forcieren erneuerbare Energien

Neben dem sparsamen Einsatz von Energie war 2010 bei den Stadtwerken Neuss von einem weiteren Ausbau erneuerbarer Energien vor Ort geprägt.

Auf dem Dach der swn-Verkehrsbetriebe entstand die erste eigene Fotovoltaikanlage der Stadtwerke Neuss. Über 600 Solarelemente sollen fortan rund 91.000 Kilowattstunden CO₂-freien Strom erzeugen.

Zudem haben die Stadtwerke Neuss inzwischen auch den Einstieg in das Zukunftsfeld E-Mobilität vollzogen. Drei swn-Elektrofahrzeuge werden durch die beiden Ladesäulen auf dem Gelände der Stadtwerke „betankt“ und fahren ohne Schadstoffemissionen nahezu geräuschfrei durch das Stadtgebiet.

Ein weiterer Beleg für die Innovationskraft und die ökologische Ausrichtung der Stadtwerke Neuss ist die ebenfalls 2010 in Betrieb genommene Biogasanlage in Hoisten. Sie ist die erste Anlage dieser Art und Größe in Deutschland. Das von zwei Landwirten produzierte Biogas wird durch die swn als Biomethan ins Erdgasnetz eingespeist. Abnehmer sind ein Industriebetrieb im Neusser Hafen sowie die Freizeiteinrichtungen der swn-Tochter Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH.

Da aber die Möglichkeiten für den Ausbau regenerativer Energien in Neuss begrenzt sind, beteiligen sich die swn parallel auch an Projekten außerhalb ihres Kerngebietes. Über die Beteiligung an der Green GECCO GmbH & Co. KG, einem Gemeinschaftsunternehmen von 26 Stadtwerken und RWE Innogy, sind inzwischen zwei konkrete Projekte realisiert worden. Windparks in Schottland und an der deutschen Nordseeküste produzieren heute bereits CO₂-freien Strom.

swn gestalten Neusser Infrastruktur

Das Leben in Neuss wäre ohne Stadtwerke nicht denkbar. Als zuverlässiger Lieferant von Gas, Strom, Wasser und Fernwärme decken die swn die ganz elementarsten Bedürfnisse menschlichen Daseins ab. Aber das Wirken der Stadtwerke für die Infrastruktur und auch die Lebensqualität in Neuss geht noch viel weiter. Auch der Betrieb der Freizeiteinrichtungen, der Schwimmbäder, der Eissporthalle und einer Saunalandschaft, geschieht durch die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH, eine 100%-ige Tochter der swn.

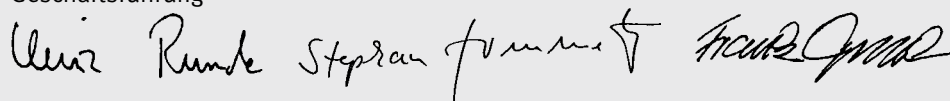
Darüber hinaus übernehmen die Stadtwerke über die Steuerungsfunktion bei der Infrastruktur Neuss AöR (ISN) maßgeblich Verantwortung für eine integrierte Planung und die Stadtentwässerung. In betriebssteuernder Funktion gilt Gleiches für die Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH (AWL). Weiteren Aufgaben in und für Neuss stehen die Stadtwerke Neuss offen gegenüber.

Das Geschäftsjahr 2010 konnten die Stadtwerke Neuss nach Steuern und nach dem Gewinnausgleich an die Minderheitsgesellschafter mit einem Gewinn von fast 8,4 Millionen Euro abschließen. Ein erfreuliches Ergebnis!

Heinz Runde
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Stephan Lommetz
Geschäftsführer

Frank Gensler
Geschäftsführer



tanken Sie Sonne!

Phototankstelle der swm
Ladestation für Neuss
Nutzung: Solarstrom
Sonnenenergie

gut für Neuss -
swm-Photovoltaikanlage, Moselstraße

58 106 kWh	Jahresproduktion
23 kWh	Tagesproduktion
440 kWh	Jahresverbrauch für Elektro

swm mein

Herbert Napp
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Neuss GmbH

Rolf Knipprath
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Neusser Bäder und Eisssporthalle GmbH



Dr. Jörg Geerlings
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH



Meine Stadtwerke

swn = Engagement für Neuss

Als kommunales Unternehmen haben die Stadtwerke Neuss vor allem eine Verpflichtung: dem Wohl der Stadt und den in ihr lebenden Menschen zu dienen. Neben den klassischen Aufgaben in der Versorgung und der Bereitstellung einer intakten Infrastruktur kommen die swn und ihre Mitarbeiter ihrer Verantwortung darüber hinaus aber auch auf vielen weiteren Ebenen nach.

Erst unlängst hatte eine wissenschaftliche Studie den Stadtwerken Neuss bescheinigt, dass die swn ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Stadt und die Region sind. Wesentliche wirtschaftliche Impulse gehen vom Unternehmen aus. Dazu zählen die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen im Unternehmen und auch darüber hinaus. Dazu zählt aber auch, dass die Stadtwerke Neuss von jedem eingenommenen Euro für Produkte und Dienstleistungen in Neuss reinvestieren und damit zur Wertschöpfung beitragen.

Aber auch das gesellschaftliche Engagement der Stadtwerke Neuss ist erheblich. Als im Wettbewerb stehendes Unternehmen gehört Sponsoring für die swn zum Tagesgeschäft. Ob im Sport, im Bildungsbereich oder im Brauchtum – die Stadtwerke sind auf vielfältigste Art und Weise aktiv.

swn fördern Schule und Bildung

Die Stadtwerke unterstützen die Grundschulkinder in Neuss durch einen kostenlosen Energie- und Umweltunterricht. Energie ist unsere Kernkompetenz. Und diese möchten wir gerne weitergeben. Gemeinsam mit ausgebildeten Pädagogen der Deutschen Umwelt-Aktion e.V. (DUA), wird allen vierten Klassen der Neusser Grundschulen eine für sie kostenlose Doppelstunde angeboten. Die Resonanz auf dieses Angebot ist gewaltig: Im zweiten Jahr haben bereits fast alle Schulen das Angebot angenommen.

Bereits Tradition hat bei den Stadtwerken Neuss die „Busschule für Grundschulkinder“. Um dem Nachwuchs das richtige Verhalten im Bus zu zeigen, nehmen seit Jahren bereits regelmäßig bis zu 1.000 Grundschulkinder an dem kostenlosen Angebot der swn-Verkehrsbetriebe teil.

Die Erfahrungen der Busschule für Kinder sich zu Nutze machend, hat im vergangenen Jahr auch eine „Busschule für Senioren“ ihre erfolgreiche Premiere gefeiert.

swn fördern den Sportnachwuchs

Fußball ist uneingeschränkt der Sport „Nummer 1“. Auch in Neuss ist das Interesse ungebremsbar. Die Nachwuchsförderung kann und muss aber optimiert werden. Der Stadtsportverband Neuss hat hierzu eigens das Förderkonzept „Jugendfußball in Neuss“ entwickelt. Für die Umsetzung der ehrgeizigen Maßnahmen stehen die swn Pate. Als Sponsor unterstützen die Stadtwerke für zunächst drei Jahre das Konzept. Vielleicht wird ja schon in einigen Jahren wieder mal ein Fußballprofi, der an einer Neusser Schule entdeckt und in einem Neusser Verein gefördert wurde, als Profi in der Bundesliga glänzen?

swn fördern das Brauchtum

Der Karneval im Winter und das Schützenfest im Sommer: Wenn Neuss feiert, dann sind die Stadtwerke stets dabei. Sei es als Aktive in Uniform oder auch als „Röskes“ am Straßenrand. Aber auch als Partner des Brauchtums übernehmen die Stadtwerke Verantwortung. Der Karnevalsausschuss Neuss e.V. und der Neusser Bürger-Schützen-Verein e.V. haben in den swn jeweils einen verlässlichen Partner.

Die Stadtwerke Neuss werden ihr Sponsoring rund um das Neusser Schützenfest ab diesem Jahr deutlich ausweiten. Gerade das Schützenfest als der integrative Faktor in Neuss ist prädestiniert dafür, die swn mit ihrer großen Produktpalette imagefördernd zu transportieren.

Dass das Engagement der Stadtwerke Neuss aber über diese Beispiele hinaus noch viel weiter geht, zeigen wir Ihnen auf den folgenden Seiten des Geschäftsberichtes. Was wären die swn ohne ihre Mitarbeiter? Als Neusserinnen und Neusser setzen sie sich auch in ihrer Freizeit auf vielfältigste Art und Weise für ihre Heimatstadt ein. Und das ist mindestens genauso „JUT FÜR NEUSS“ wie das Engagement des Unternehmens, für das sie arbeiten.

Lagebericht 2010 des swn-Konzerns

18	Geschäftsverlauf der swn
22	Fernwärmeversorgung
24	Services
28	Wasser
34	Stromversorgung
38	Erdgas
42	Verkehr
48	Neusser Bäder und Eissporthalle
52	gc Wärmedienste GmbH
54	Lage, voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Der Dienstleistungs-Konzern Stadtwerke Neuss (swn) versorgt Einwohner und Unternehmen in Neuss mit Energie, Wasser sowie Verkehrsdienstleistungen. Mit einem funktionierenden Versorgungsnetz sind die swn Garant für eine intakte Infrastruktur in Neuss.

Für die Versorgungsdienstleistungen in den Geschäftsfeldern Erdgas, Fernwärme, Wasser und Services und seit 2009 auch Strom ist die Tochtergesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH (EuW) zuständig. Für das überregionale Contracting sorgt seit 2005 die gc Wärmedienste GmbH. Die Verkehrsdienstleistungen stellt die Stadtwerke Neuss GmbH (swn) im Verbund mit der seit 2001 zum Unternehmen gehörenden Tochter SWN Verkehrs- und Service AG zur Verfügung. Der Geschäftsbereich Bäder und Eissporthalle gehört seit August 2003 als Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH zum swn-Konzern. Im Jahr 2006 wurde die swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH gegründet, die sich mit der Planung einer Biogasanlage beschäftigt. Die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH wurde 2007 zur Aufnahme von Kooperationspartnern gegründet.

Geschäftsverlauf der swn

Die stetige Liberalisierung durch die Europäische Union führte auch 2010 dazu, dass die swn ihre strategische Neuausrichtung weiter offensiv realisiert haben.

Im Verkehrsbereich standen bei der swn die Neukundengewinnung sowie die weitere Entwicklung und Realisierung von Kosteneinsparungspotenzialen im Zentrum.

Die Tochtergesellschaft Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH (NBE) betreibt das nordbad, das stadtbad sowie das südbad, die Eissporthalle und seit Anfang 2007 die Saunalandschaft WELLNEUSS.

Seit August 2005 baut die gc Wärmedienste GmbH, eine Tochtergesellschaft der SWN Verkehrs- und Service AG, das Contracting-Geschäft im Bereich Großanlagen bis ca. 1.000 KW auf.

Die swn haben im Rahmen ihrer strategischen Weiterentwicklung im Jahre 2009 sowohl das verpachtete Niederspannungsnetz als auch

die Stromhandelssparte mit den Blockheizkraftwerken auf die Energietochter Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH ausgegliedert.

Durch die Hereinnahme des neuen Gesellschafters bei der Energietochter hat sich das Beteiligungsverhältnis der Stadtwerke Neuss GmbH an der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH (EuW) von 85 % auf 60,1 % vermindert. RWE ist mit 24,9 % und die Thüga AG mit 15 % an der Energietochter beteiligt.





SARTORIUS

Verfassungs-
und Verwaltungs-
recht

SCHÖNFELDER

Deutsche
Gesetze

A woman in a black judicial robe is seated at a desk. Her hands are resting on a stack of red books. In the background, a computer monitor is visible. A speech bubble with a red border contains a quote in red text.

„Im Beruf und im Ehrenamt
treffe ich Entscheidungen – und
gewinne wertvolle Erfahrung!“

Marlene Schmid – Von der Personalabteilung ins Gericht

DER

he
ze

• WIPPEL/REIBORN

Gesetze des
Landes
Nordrhein-
Westfalen

Fernwärmeversorgung



Auch auf dem zukunftssträchtigen Geschäftsfeld „Fernwärme“ nimmt die EuW eine Vorreiterrolle ein. Ihr Projekt Allerheiligen ist ein Novum. Hier wird in Kooperation mit dem Aluminium-Werk AluNorf ein ganzer Stadtteil komfortabel und wirtschaftlich mit Fernwärme versorgt. Es demonstriert beispielhaft, wie durch partnerschaftliche Zusammenarbeit von Industrie und kommunalem Versorgungsdienstleister eine Innovation auf höchstem ökologischen und ökonomischen Niveau funktionieren kann. Die Bedeutung des Projekts spiegelt sich auch in seiner Anerkennung als Leitprojekt der „Landesinitiative Zukunftsenergien NRW“ wider.

Die EuW versorgt mit der Abwärme des größten Aluminium-Walzwerkes der Welt ein ganzes Neubaugebiet in Neuss-Allerheiligen mit Fernwärme. Diese wird zur Raumheizung und zur Warmwasserbereitung genutzt. Dabei wird die bei der Verarbeitung von Aluminium in den Schmelzöfen entstehende Hitze umweltgerecht für die Fernwärmeversorgung eingesetzt. Dieses Projekt gilt wegen seiner geringen Schadstoffentwicklung in Haushalt und Umwelt als Modellfall für rationelle und umweltschonende Energieausnutzung. Ende 2010 waren 640 Gebäude an die Fernwärme-Versorgung angeschlossen. Im Baugebiet A schloss die EuW zwei weitere Gebäude an die Fernwärmeversorgung an. Das Baugebiet A ist nahezu vollständig erschlossen. Der Fernwärmeabsatz ist im Jahr 2010 witterungsbedingt auf 15,1 GWh angestiegen.

Im Gebiet von Alt-Allerheiligen konnten zudem 3 bestehende Objekte an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Die Summenanschlussleistung liegt bei 120 kW.

Netzeinspeisung Fernwärme		
	2010	2009
	MWh	MWh
Aluminium Norf GmbH	23.033	18.776

Fernwärme		
	31.12.2010	31.12.2009
Leitungsnetz-km	14	14
Installierte Hausstationen	640	610
Fernwärmeabsatz	15,1 GWh	12,6 GWh

Neben einer immensen Energieersparnis spricht insbesondere die Emissionsminderung für das Angebot der EuW: Da in den mit Fernwärme versorgten Haushalten keinerlei CO₂-produzierende Verbrennung stattfindet, sind diese Gebäude komplett emissionsfrei. Abgaskontrollen können hier somit ganz entfallen. Damit erfolgt die Energiebereitstellung der EuW für Heizung und Warmwasser im Neubaugebiet Allerheiligen ökologisch zum „Nulltarif“ – eine Bilanz, die kaum zu übertreffen ist. Für die Eigentümer ergeben



Mit viel Erfahrung für die Gerechtigkeit

Als Personalleiterin eines Konzerns mit über 500 Mitarbeitern ist Marlene Schmid oft auch so etwas wie eine swn-interne Richterin. Denn neben der strategischen Beratung in Personalfragen, der Entwicklung von Programmen wie etwa dem betrieblichen Gesundheitsmanagement sowie der Führung der 12-köpfigen Personalabteilung, geht es in Marlene Schmid's Aufgabenbereich auch manchmal um Streitigkeiten und Disziplinarisches. Die objektive Lösung interner Diskrepanzen leistet die gebürtige Bayerin mit viel Erfahrung – und einer natürlichen Autorität.

So erscheint ihre ehrenamtliche Tätigkeit wie eine logische Konsequenz. „Ich bin seit 2008 ehrenamtliche Sozialrichterin beim Sozialgericht Düsseldorf und seit 2009 ehrenamtliche Arbeitsrichterin beim Arbeitsgericht Mönchengladbach/Neuss“, erzählt sie. In beiden Gerichten werden die Entscheidungen von einem Berufsrichter und zwei Ehrenamtlern getroffen, die völlig gleichberechtigt sind. „So wird die Verbindung zwischen der Gerichtsbarkeit und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gefördert“, so Schmid. Beim Arbeitsgericht wird jeweils einer der ehrenamtlichen Richter von Arbeitgeber- und einer von Arbeitnehmerseite benannt. Gemeinsam entscheiden sie dann an ihren Sitzungstagen über Fälle, oft im Halbstundentakt. „Es sind dann etwa zwölf Fälle pro Tag, über die wir beraten“, sagt die Richterin. Vier Tage im Jahr war sie im letzten Jahr im Arbeitsgericht, sechs Tage im Sozialgericht tätig. In letzterem geht es vornehmlich um Streitigkeiten zwischen Versicherten und gesetzlichen Sozialkassen. Was Marlene Schmid an der Richter-tätigkeit besonders interessant findet? „Besonders spannend wird es, wenn man zu einer Entscheidung kommt, die das Potenzial hat, die gültige Rechtsprechung zu verändern.“ Wenn man solche Präzedenzfälle schafft, gehen die Verfahren oft in höheren Instanzen weiter. Bestätigende oder revidierende Entscheidungen dauern dann aber oft Jahre. Nichtsdestotrotz ist das Richteramt eine enorme Bereicherung für Marlene Schmid's Tätigkeit in der Personalleitung bei den swn. „Ich sammle viele wertvolle Erfahrungen – und kann andersherum auch viel Wissen aus meiner Arbeit in die Rechtsprechung einbringen.“ Eine echte Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

sich aber noch weitere Vorteile: Die Fernwärmetechnologie ist bequem, sauber und platzsparend, da die Räumlichkeiten, die ansonsten für Heizkessel und Brennstofflager benötigt würden, anderweitig genutzt werden können. Zudem sind die Kosten vergleichsweise gering. Denn die EuW stellt ihren Kunden in Allerheiligen die Fernwärme-Hausstationen mit Warmwasserbereiter, die im Besitz

der EuW bleiben, kostengünstig zur Verfügung. Auch die Wartung geschieht aus einer Hand und konzernintern. Mit dem innovativen Gemeinschaftsprojekt von Energiedienstleister, Industrie und Stadt eröffnet die EuW eine ökologisch wie ökonomisch ebenso sinnvolle wie zukunftsweisende Alternative zu anderen Energieträgern.


Services

Mit marktgerechten Innovationen hat sich die EuW in den vergangenen Jahren zu einem konsequent kundennahen, durch unternehmerisches Denken und Handeln geprägten Energiedienstleistungsunternehmen gewandelt. Dazu gehören Contracting-Angebote und Dienstleistungen für Privatkunden, ebenso für die Industrie, den Handel, das Handwerk und das Gewerbe sowie für Träger öffentlicher Einrichtungen. Die Services der EuW bieten bedarfsgerechte Dienstleistungspakete, die die Wertschöpfung beim Erdgas entscheidend vorangebracht haben. Hier sind unter anderem erfolgreiche Energie-Contracting-Leistungen auf der Basis der Kraft-Wärme-Kopplung unter Einsatz modernster Technologien bei Blockheizkraftwerken zu nennen. Bei der Realisierung kooperiert die EuW sehr erfolgreich mit Neusser Fachhandwerksbetrieben, den so genannten „ProfiPartnern“. Die EuW leisten damit einen aktiven Beitrag zur Wirtschaftsförderung in Neuss.

Die Services der EuW bieten ein hohes Innovationspotenzial für die Verlängerung der Wertschöpfungskette beim Energieträger Erdgas. Inzwischen betreibt die EuW in diesem Segment Anlagen mit einer Nennleistung von insgesamt ca. 13 Megawatt. Bei rund 1.500 Mietwohnungen führt die EuW darüber hinaus im Auftrag der Eigentümer und in Kooperation mit Dienstleistern die Heiz- und Nebenkostenabrechnung durch. Die EuW beliefert größere Wohngebäude, Gewerbeobjekte und öffentliche Einrichtungen über maßgeschneiderte Anlagen, die die Projektgenieure der EuW für jedes Objekt individuell planen. Dabei stehen Lösungen zur verbesserten Energieeffizienz und zur Betriebskostenoptimierung im Vordergrund. Der hohe Individualisierungsgrad geht allerdings auch mit einer großen Zahl unterschiedlicher Vertragstypen und Preisregelungen einher. Dem gegenüber steht das Tarfkunden-Contracting „mehr|wärme“,

das dem Kunden ein überzeugendes Full-Service-Paket für Heizung und Wärme bietet. Hier ist es der EuW gelungen, in Zusammenarbeit mit der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik im Rhein-Kreis Neuss und den ProfiPartnern Bauleistungen zum Einbau einer Heizungsanlage optimal zu standardisieren. Ein Vertragsabschluss über Wärmelieferung mit dem Endkunden ist ohne weitere Vorplanung, Massenermittlung oder Abrechnungsdetails möglich.



The image shows the interior of a white van. A black plastic seat is visible, and a blue bag with a white label that says "SWN" is sitting on it. The van's door is open, and a person's arm in a blue and white uniform is visible on the right side. The text is overlaid on a white box with a red border.

„Ob ich einen von meinen
Jungs mal in der Bundesliga
wiedersehe?“

Ralf Crump – Von der Regeltechnik auf die Trainerbank

SWN meine stadtwerke



Wasser



Trinkwasser ist das kostbarste Versorgungsgut und durch nichts zu ersetzen. Tag für Tag sichert es unsere Existenz. Die Versorgung mit Trinkwasser ist daher eine Aufgabe von höchster Priorität und Verantwortung für die Stadtwerke Neuss. Absoluten Vorrang wird auch in Zukunft die sichere Versorgung der Neusser Bürger mit höchster Trinkwasserqualität genießen. Wasserwerke und Versorgungsnetz werden rund um die Uhr von einer Leitstelle aus überwacht und gesteuert. Trinkwasser ist das am strengsten kontrollierte Lebensmittel überhaupt und unterliegt höchsten Qualitätsmaßstäben. Das Neusser Trinkwasser übertrifft die gesetzlichen Auflagen bei weitem. Es ist so rein, dass es sogar ungechlort verteilt werden kann. Und es steht immer in gleicher Qualität zur Verfügung. 24 Stunden am Tag.

Die EuW versorgt mehr als 114.000 Einwohner im Neusser Stadtgebiet mit hochwertigem Trinkwasser. Der Neusser Norden erhält sein Trinkwasser vom Wasserwerk Broichhof. Bis Ende 2010 wurden die Stadtteile im Süden über die Wasserübernahmestation Wahlscheid, einer Gemeinschaftsanlage der Stadtwerke Düsseldorf und Neuss, die aufbereitetes Wasser aus dem Braunkohlentagebau der RWE Power bezog, versorgt.

Der Wasserlieferungsvertrag mit der RWE Power ist zum 31.12.2010 ausgelaufen. Die Wasserversorgung für den Neusser Süden erfolgt ab dem 01.01.2011 weiter über die Wahlscheid GmbH, die technischen Anlagen wurden aber umfangreichen Umbauten unterzogen.

Der Brunnen Rheinbogen ist nunmehr ein Rohwasserbrunnen, die Wasseraufbereitung erfolgt im WW Flehe der Stadtwerke Düsseldorf (SWD). Das Wasser wird über eine doppelte Dükerleitung unter dem Rhein geleitet und in den vorhandenen Trinkwasserbehältern gespeichert. Die Weiterverteilung erfolgt über das Pumpwerk Neuss.

Durch einen vollautomatischen Schieber-schacht am Friedrich-Ebert-Platz können die beiden Versorgungszonen bei Bedarf miteinander verbunden werden.

Im September 2010 wurde mit der Gründung der Trinkwasserverbund Niederrhein TWN GmbH eine gemeinsame Gesellschaft mit den Kreiswerken Grevenbroich und der Niederrheinischen Versorgung und Verkehr AG (NVV) gegründet. Ziel der Gesellschaft ist die Optimierung der Wassererzeugungsanlagen der Gesellschafter sowie die Interessenbündelung gegenüber der RWE Power in Bezug auf die Sumpfungseinflüsse des Braunkohlentagebaues.

Netzeinspeisung Wasser		
	2010	2009
	m ³	m ³
Wasserwerk Broichhof	3.247.430	3.220.020
Wasserwerk Rheinbogen	369.939	548.290
Fremdbezug	3.039.005	3.058.800
Gesamt	6.656.374	6.827.110



Mit Herzblut für kleine Kicker

Was für eine Adnung für einen Fußball-Jugendtrainer: Drei seiner Schützlinge sind in der letzten Saison von Fortuna Düsseldorf entdeckt worden – und trainieren jetzt in der Jugend des Zweitligisten. Ja, Ralf Crump ist natürlich ganz schön stolz. Ist es doch auch eine Anerkennung seiner jahrelangen Arbeit mit den Kids bei der Neusser SVG Weißenberg. Im sw-n-Beruf ist Crump in der Mess- und Regeltechnik der Neusser Gasanlagen tätig. Seit seiner Ausbildung als Rohrnetzbauer im Jahr 1983 ist er bei den sw-n. Heute sorgt er dafür, dass die Neusser Kunden 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr Gas zum Heizen oder Kochen zur Verfügung haben. Dafür betreut er die 16 Gas-Übernahmestationen, an denen das Gas von der Ruhrgas übernommen wird. Daneben gehört auch die Betreuung der beiden Erdgasanstalten in Neuss sowie der Industriekunden der sw-n zu seinem Job.

Die Betreuung der kleinen Kicker der SVG Weißenberg hingegen hat sich Ralf Crump selbst ausgesucht. Ehemals selbst Amateurfußballspieler, brachte er 2002 auch seinen Sohn zum Training der Bambini-Mannschaft. „Da war ein neuer Coach gerade hoch willkommen“, sagt Crump. Er blieb dabei und wuchs gemeinsam mit seiner Mannschaft: „Seit 2004 habe ich die so genannte C-Lizenz als Trainer für Juniorenmannschaften.“ Dafür absolvierte er einen Lehrgang über 120 Stunden, lernte Trainingsplanung sowie Technik-, Taktik- und Konditionstraining. Jede Woche wendet er acht bis zehn Stunden für den Fußball auf. „Schließlich haben wir zweimal die Woche Training und dann auch noch ein Spiel am Wochenende.“

Da seine C-Junioren vor dem Aufstieg in die Niederrheinliga stehen, fallen da auch schon die Anfahrten ins Gewicht. Zusätzlich gibt es dann noch die einwöchige Teamfahrt an Ostern. Dass dabei die sw-n als Arbeitgeber mitspielen, ist Ralf Crump auch eine Erwähnung wert. „Für die Fahrt bekomme ich Sonderurlaub. Das ist bei anderen Arbeitgebern nicht immer selbstverständlich.“ So verbringt Crump ziemlich viel Zeit ehrenamtlich auf dem Platz. Aber es ist ein Aufwand, der sich lohnt. „Es ist einfach toll zu sehen, wie sich die Jungs entwickeln. Und wenn dann tatsächlich welche sogar von einem Profiverein geholt werden, ist das natürlich Wahnsinn!“

Hohe Trinkwasser-Qualität und Ressourcenschutz haben für die EuW weiter Priorität. In ihr Trinkwasserverteilungsnetz und insbesondere in die Erweiterung der Verteilungsleitungen sowie in neue Hausanschlüsse investierte die EuW im Jahr 2010 rund 308 TEuro. Die langfristige Vorsorge für die Versorgungssicherheit ist eine Aufgabe von hoher Verantwortung.

Die Beantragung neuer Wasserrechte geht mit großen Schritten voran. So wurde das Einspruchsverfahren im Wasserwerk Broichhof erfolgreich abgeschlossen. In der Folge wurde ein Wasserrecht im beantragten Umfang für einen Zeitraum von 30 Jahren erteilt. Im Rahmen des Wasserrechtsverfahrens für das Wasserwerk Rheinbogen wurde nach einer Vorprüfung auf eine Umwelt-Verträglichkeitsprüfung (UVP) verzichtet. Das Wasserrechtsverfahren wird in 2011 fortgeführt.

In den Wasser-Einzugsgebieten der Wasserwerke Broichhof und Rheinbogen engagiert sich die EuW durch intensive Kooperationsprojekte mit der Landwirtschaft für nachhaltigen Ressourcenschutz. Zurzeit berät die EuW schwerpunktmäßig Landwirte und Gärtner, die Gemüse im Freiland anbauen. Die gartenbauliche Nutzung ist wegen des hohen Einsatzes von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln in Verbindung mit einem hohen Beregnungswasserbedarf mit vielen Nachteilen verbunden. Hier gilt es, Wasserwirtschaft und Landwirtschaft ökonomisch und ökologisch nachhaltig in Einklang zu bringen.

Der Wasserabsatz ist im Haushaltstarif und Gewerbetarif 2010 im Vergleich zum Vorjahr leicht gefallen. Nach wie vor geht die EuW davon aus, dass der spezifische häusliche Wasserverbrauch auf 110 bis 120 Liter pro Einwohner und Tag absinken kann. Dem dadurch entstehenden Erlösrückgang wirkt die EuW durch verschiedene Projekte zur Effizienzsteigerung bzw. Kostenminimierung entgegen. Dies dient zudem bereits der Vorbereitung auf mögliche Wettbewerbsszenarien im Wasserbereich.

Zur Qualitätssicherung des Trinkwassers werden strengste Laborkontrollen durchgeführt. Zur Bündelung von Synergien in der Wasseranalytik betreibt die EuW die „WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH“ als gemeinsame Tochter der NiederrheinWasser GmbH und der EuW. Diese Gesellschaft tritt als Dienstleister gegenüber der EuW in den Bereichen wasserchemische und mikrobiologische Analytik sowie wasserchemische Beratung auf. Die Gesellschaft hat die Akkreditierung nach DIN EN ISO 17025.

Entscheidungen, die eine Veränderung des Ordnungsrahmens in der Wasserwirtschaft zur Folge haben, sind in der nahen Zukunft nicht zu erwarten. Dennoch bereitet sich die EuW auch im Geschäftsbereich Wasser gezielt auf den Wettbewerb vor.

Wasserabsatz		
	2010	2009
	Tm ³	Tm ³
Haushaltstarif	4.776	4.779
Gewerbetarif	1.435	1.436
Übrige	98	2
Gesamt	6.309	6.217

„Für 50 Leute kochen – das braucht Übersicht. Und wenn es denen schmeckt, macht’s doppelt Spaß!“

Markus Töller – Vom Wasserwerk in die THW-Küche



Stromversorgung

swn mein strom

Die Stadtwerke Neuss GmbH war bis 31.12.2008 Eigentümerin des Niederspannungsnetzes für das Gebiet der Stadt Neuss. Darüber hinaus betrieb die EuW die Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung im Gebiet der Stadt Neuss. Als Eigentümerin des Mittelspannungsnetzes war die RWE Deutschland AG bis 31.12.2008 aktiv. Als Pächterin des Niederspannungsnetzes agierte die RWE bis zum 31.12.2008 wie ein Grundversorger für Stromkunden. Und im Verbund mit Sonderverträgen belieferte die RWE generell alle Stromkunden im Gebiet der Stadt Neuss.

Zügig strebte die EuW an, zur Stärkung der eigenen Zukunftsfähigkeit ein vollintegriertes Versorgungsunternehmen in allen Bereichen zu werden. Dazu waren Übernahmen zum 1.1.2009 nötig: so die als Teilbetrieb der Stadtwerke Neuss GmbH geführte Stromsparte mit Stromhandel, BHKWs und verpachtetem Niederspannungsnetz, aber auch eine unmittelbare, vollständige und vorzeitige Übernahme der als Teilbetriebe „Vertrieb Neuss“ sowie „Mittelspannungsnetz Neuss“ von der RWE Deutschland AG in Neuss geführten operativen Stromgeschäfte.

Gemeinsames Ziel der EuW, der Thüga und der RWE Deutschland AG ist es, die Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeaktivitäten im Gebiet der Stadt Neuss zukünftig zu bündeln und die EuW als leistungsfähigen, regionalen, umfassenden Energiedienstleister im Versorgungsbereich zu entwickeln. Dazu brachten die Stadtwerke Neuss GmbH zum 1.1.2009 durch Ausgliederung eines Teilbetriebes das Niederspannungsnetz, den Stromhandel und Blockheizkraftwerke ein. Die RWE Deutschland AG brachte zum 1.1.2009 durch die Ausgliederung von Teilbetrieben die Stromlieferverhältnisse mit den Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden sowie das Mittelspannungsnetz in die EuW ein.

Ein Partnerschaftsvertrag regelt die Transaktionsstruktur im Rahmen der Bündelung der Versorgungsaktivitäten zwischen der EuW,

Stadtwerke Neuss GmbH, der Thüga und der RWE Deutschland AG als Gesellschafter der EuW. Darüber hinaus werden die Grundsätze der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EuW und den Gesellschaftern zur Weiterentwicklung der EuW festgelegt.

Mit der strategischen Beteiligung der RWE hat die EuW rückwirkend zum 01.01.2009 auch alle Kundenbeziehungen der RWE übernommen. Somit ist die EuW zum Multi-Utility-Anbieter für Neuss geworden. Nahezu 80.000 Privat- und Gewerbekunden sowie weitere Geschäfts- und Industriekunden werden nun von der EuW mit Strom versorgt.

Der Stromabsatz entwickelte sich im zweiten Jahr der neu geschaffenen Sparte planmäßig. Die EuW hat das Produktportfolio im Bereich Strom von der RWE übernommen und sukzessive angepasst.

Mit dem Start ins neue Jahrzehnt wurde der Neusser Strom klimaneutral. Alle Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden erhalten seit dem 01.01.2010 ein 100%iges Grünstromprodukt. Der Strom wird ohne CO₂ und ohne radioaktiven Abfall erzeugt und ist somit vollkommen emissionsfrei.

Erzeuger sind Wasserkraftanlagen in Norwegen, die ihre Garantien mit dem „watergreen“-Zeichen ausweisen. „watergreen“ ist eine Initiative der ASEW, der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung



Mit Organisationstalent für gutes Essen

Was eine Denitrifikationsanlage mit einer Großküche gemein hat? Für beide braucht man einen guten Überblick. Ob man in der Halle des Wasserwerks Broichhof ein komplexes System aus riesigen Tanks, brummenden Pumpen und blinkenden Anzeigen kontrollieren oder die 24-Stunden-Versorgung von 200 Personen mit warmem Essen gewährleisten muss, in beiden Fällen gilt es, sehr viele Faktoren zu bedenken. Kein Wunder vielleicht, dass Markus Töller seinen Beruf als Wasserversorgungstechniker mit seinem Ehrenamt beim Technischen Hilfswerk so gut verbinden kann. Länger als sein halbes Leben ist der 39-Jährige schon bei den Helfern in Blau. Vor 21 Jahren trat er beim THW seinen Wehersatzdienst an. „Ich wollte unbedingt etwas mit Wasser machen. Und da man mir nicht garantieren konnte, dass ich zur Marine komme, habe ich mich gegen den Militärdienst und fürs THW mit seiner Fachgruppe Wasser entschieden“, erzählt Töller.


Dort lernte er nicht nur die Bekämpfung von Wasserschäden und Hilfsmaßnahmen bei Überschwemmungen kennen, sondern fand auch viele Freunde. Erst vor wenigen Jahren wechselte Töller in die Küche seines THW-Ortsverbands. „Ich war das Essen leid, das wir bis dahin bekommen hatten“, lacht er. „Ich dachte, vielleicht kann ich’s ja besser machen.“ So ist Markus Töller heute als sogenannter OV-Koch hauptverantwortlich für ein vier Mann starkes Küchenteam und organisiert die Versorgung von 40 bis 70 Personen. Dabei gilt es, nicht nur einen nahrhaften und guten Speiseplan aufzustellen, sondern auch zu wirtschaften und allzeit einen Vorrat für Einsatzfälle bereitzuhalten. Fast jeden Donnerstagabend ist er im Einsatz und mindestens einen kompletten Samstag im Monat. „Etwa, wenn wir zu großen Katastrophenschutz-Übungen fahren“, sagt er. Da geht es dann um Personenbergung oder die simulierte Suche nach Verschütteten bei Erdbeben – und hinterher wollen die Helfer natürlich gepflegt werden. „Zum Beispiel mit Nudeln und Hackfleischsauce mit Gemüseeinlage und hinterher einer Mousse au Chocolat – das geht immer gut“, erzählt der ehrenamtliche Küchenchef. Der Dank der Kameraden für die gute Mahlzeit ist natürlich nur ein Lohn für Markus Töllers Ehrenamt – die vielen entstandenen Freundschaften ein vermutlich viel wichtigerer.

im Verband kommunaler Unternehmen. In ihr sind weit mehr als 200 Stadtwerke für den Klimaschutz aktiv. Fachleute des TÜV NORD überprüfen und testieren das Stromprodukt „watergreen“ in jährlichen Abständen. Unsere Kunden tragen so in erheblichem Maße zum Umweltschutz bei. Denn schon eine einzige verbrauchte Kilowattstunde Strom setzt in Deutschland durchschnittlich ca. 600 Gramm Kohlendioxid frei – mit „watergreen“ sinkt dieser Wert auf „null“ Gramm. Stark und stetig wird sich die EuW auch weiter-

hin für den Schutz von Natur, Umwelt und Klimaschutz engagieren.

Um diesem Ziel näher zu kommen und den Neusser Bürgern zu zeigen, wie attraktiv Natur- und Umweltschutz sein kann, hat sich die EuW entschlossen, die Mehrkosten für den 100%igen Grünstrom zu übernehmen.

Die Stromnetze sind weiterhin an RWE verpachtet. Netzbetreiber ist RWE, Konzessionsinhaber ist die EuW.



„Totale Konzentration, das ist mein Sport. Und als Vorsitzender unseres Vereins brauche ich die auch.“

Wilfried Faller – Von der Bauleitung auf den Schießstand



Erdgas

swn mein erdgas

Die EuW versorgt rund 150.000 Einwohner und dazu einen beträchtlichen Großkundenanteil in Neuss sicher und zuverlässig mit Erdgas. Verschiedene Lieferverträge mit mehreren Gasimporteuren garantieren der EuW und ihren Kunden eine sichere Belieferung mit Erdgas. Überwiegend stammt dieses aus den Niederlanden sowie aus Fördergebieten in der norwegischen Nordsee. Diese als Erdgas LL bezeichnete Ressource besitzt einen Brennwert von ca. 10,29 kWh/m³. Durch den Betrieb von Erdgasnetzen in vier Druckstufen sorgt die EuW dabei für die bedarfs- und kundengerechte Versorgung von Haushalts- und Gewerbekunden sowie Industriebetrieben in Neuss.

Trotz der zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen entwickelte sich das Neukundengeschäft positiv. 127 Gebäude erhielten einen Erdgasanschluss bzw. wurden auf umweltschonendes Erdgas umgestellt. Hier wird das emissionsarme Erdgas zum Heizen, zur Warmwasserbereitung und für Kochzwecke genutzt. Letzteres unterstützt die EuW weiterhin durch eine gezielte Förderung von Erdgasgeräten im Haushalt.

Im Geschäftsjahr 2010 verzeichnete die EuW Absatzstabilität im Heizgasbereich, von dem nur die Produktionsgasmengen ausgenommen waren. Im Sonderkundenbereich sank der Absatz tendenziell bedingt durch steigenden Wettbewerbsdruck. Dieser führte auch zu Kundenverlusten. Es konnten nicht alle Großkunden gehalten werden. Weiterhin machte sich bei den Haushaltskunden eine deutliche Wechselbereitschaft bemerkbar, insbesondere durch Angebote, sämtliche Grundpreistarife in der Bundesrepublik Deutschland zu unterbieten.

Absatz aus Gasverkauf		
	2010	2009
	GWh	GWh
Tarif-Kunden (inkl. Mittelabnehmer)	1.045	952
Sondervertragskunden (Monatsabrechnung)	1.415	1.319
Gesamt	2.460	2.271

Zunehmend nachgefragt werden erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke, bei denen neben der Wärmebereitstellung auch Strom erzeugt wird. Dieser wird entweder im Gebäude selbst verbraucht oder in das Netz des Stromversorgers eingespeist. Aus Sicht der Gasversorgung ist diese Technologie interessant, weil sie den generell abnehmenden Gasverbrauch für die Gebäudeheizung durch Mehrbedarf für die Stromerzeugung ausgleicht. Absatzmindernd wirken dagegen der zunehmende Einsatz elektrischer Wärmepumpen sowie die Auswirkungen der novellierten Energieeinsparverordnung und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz.



Mit Konzentration für viele Volltreffer

Wilfried Faller ist einer, der die Ruhe behält. Das ist gut für seinen Job bei der ISN. Denn er ist als Bauleiter für den Neubau von Neusser Rohrleitungen für Gas, Wasser und Fernwärme zuständig. „Hauptsächlich beaufsichtige ich an den Baustellen die Arbeit von Fremdfirmen und rechne diese später ab. Da ist Übersicht gefragt“, erklärt der 48-Jährige, der mit der ISN unlängst sein neues Büro im Meererhof bezogen hat. Von hier aus geht es zu Außendienstesätzen im ganzen Stadtgebiet.

Ruhe und Konzentrationsstärke helfen Faller auch bei seinem Hobby: dem Sportschießen. „Im Schützenverein bin ich schon seit 25 Jahren. Aber zum sportlichen Schießen bin ich erst vor etwa vier Jahren gekommen“, erzählt er. Der damalige Vorsitzende seines Schützenvereins war auch Vorstand des Schießclubs Neuss Nordstadt, eines kleinen Vereins für das Luftgewehrschießen. Seit 1973 gibt es den Verein, seit 1981 verfügt er über einen eigenen Schießstand mitsamt einem Clubraum im Nordbad. Wilfried Faller ging hin, versuchte sich als damals unter 46-Jähriger im freistehenden Schießen. „Das funktionierte nicht sonderlich gut“, lacht er. Aber seitdem er älter als 46 ist, darf er laut Sportordnung „aufgelegt“ schießen, das Gewehr also auf einem Ständer ablegen. So schaffte er auch seinen bisherigen Rekord, 292 von 300 möglichen Ringen. Die Faszination am Schießsport für ihn? „Man schaltet vollständig ab, lernt, sich total zu konzentrieren.“ Eine Begeisterung, die er gerne weitergeben möchte. Zuerst wurde er Sportwart des Vereins, organisierte Wettkämpfe und Material, stimmte Termine ab. Und inzwischen ist er 1. Vorsitzender. „Dazu habe ich unter anderem einen Lehrgang zur Waffenkunde und Schießstandaufsicht gemacht, das ist gesetzlich so vorgeschrieben“, so Wilfried Faller. Daneben übernimmt er die Abstimmung mit dem Dachverband, dem Rheinischen Schützenbund, repräsentiert den Club in allen Angelegenheiten und wirbt natürlich um Mitglieder. „Das Schöne an diesem Sport ist auch, dass er fast alterslos ist. Unsere Mitglieder sind zwischen 18 und 80 Jahre alt“, erzählt der Clubvorsitzende. Und sie treffen sich nicht nur zu Wettkämpfen, sondern auch zu saisonalen Veranstaltungen, wie etwa dem jährlichen Osterschießen, oder einfach gesellig im Clubraum. Dafür sorgt ehrenamtlich, mit der ihm eigenen Ruhe, Wilfried Faller.


Neben Effizienz und Umweltfreundlichkeit ist die Sicherheit im Gasbereich bei der EuW das zentrale Thema. Für die Erweiterung und Sicherung der Gasanlagen wurden im Jahr 2010 rund 530 TEuro investiert.

Desweiteren wird Erdgas als Kraftstoff für Autos immer beliebter. Zahlreiche Hersteller bieten inzwischen serienmäßig ausgerüstete Erdgasautos an. Die ökologischen Vorteile von Erdgas gegenüber anderen Kraftstoffen sind unbestreitbar. Auch deshalb wird Erdgas als Kraftstoff weiterhin steuerbegünstigt und kann zum halben Preis von Normalbenzin ver-

kauft werden. Nachdem 2006 die Erdgastankstelle an der Langemarkstraße in der Kapazität deutlich ausgeweitet wurde, steht seit Juli 2007 eine weitere Erdgastankstelle an der Engelbertstraße bereit. Erdgas als Antriebsenergie für Kraftfahrzeuge ist aus ökologischer und ökonomischer Sicht für Autofahrer hochinteressant.

Gas		
	31.12.2010	31.12.2009
Leitungsnetz km	494	494
Installierte Tarifzähler Stück	32.747	32.620



A close-up, first-person view from the driver's seat of a watercraft. The driver's hands are on a black steering wheel with yellow accents and the text "Jet Sport" and "WAVE-ME" visible. The dashboard features a digital display and various control buttons. The background shows a blurred green forest through the windshield.

„Mein Ehrenamt spielt sich am,
im und auf dem Wasser ab.
Das ist genau mein Element!“

Detlev Rohr – Vom Serviceteam zur Wasserwacht

Verkehr

swn meine mobilität

Öffentlicher Personennahverkehr. Die Stadt Neuss und die Zweckverbände sind zuständig für den Bus- und Straßenbahnverkehr im Stadtgebiet.

Durch das Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) vom 24.07.2003 in der Rechtsache „Altmark Trans“ wurde nicht die bedingungslose, sofortige Öffnung des Marktes verlangt. Es wurden aber Prüfkriterien aufgestellt, die in den kommenden Jahren zu einer deutlichen Steigerung des Wettbewerbs im ÖPNV führen werden. Die swn haben die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt und mit Erfolg zahlreiche Aktivitäten zur Restrukturierung, Ertragssteigerung und Kostensenkung eingeleitet, um in diesem Wettbewerb gut zu bestehen. Die Ergebnisse der regelmäßigen Teilnahme am Kennzahlenvergleich (Benchmark) mit Betrieben aus dem VRR-Raum bestätigen den Erfolg dieser Aktivitäten.

Die swn erbringen Bus-Verkehrsleistungen entsprechend dem Fahrplanangebot im Gebiet der Stadt Neuss und in einem Teil des Kaarster Stadtgebietes. Die Straßenbahngleise hat die swn an die Rheinische Bahngesellschaft AG, Düsseldorf, verpachtet.

Für das Jahr 2010 verzeichnen die swn erneut eine Steigerung der Ticketerlöse. Attraktive Ticketangebote und Fahrplanverbesserungen haben dazu beigetragen.

Verkehrsleistungen durch private ÖPNV-Unternehmen

Durch die gezielte Bündelung von Synergien realisieren die swn beträchtliche Kostenoptimierungen. Über die Beteiligung an der West-Bus GmbH, zu deren Gesellschaftern außerdem die kommunalen Verkehrsunternehmen aus Mönchengladbach, Krefeld und Viersen sowie das private Busunternehmen Veolia

Verkehr Rheinland GmbH aus Aachen gehören, tragen die swn seit 1997 zur Optimierung des Fahrplanangebotes für die Kunden bei. Zudem werden durch die Übertragung von Verkehrsleistungen zugleich Kosteneinsparungen geschaffen.

Anfang 2001 haben die swn zudem die SWN Verkehrs- und Service AG erworben. Sie ist als privates Busunternehmen im VRR Mitglied im Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO), dessen Tarifvertrag Grundlage der Arbeitsverträge mit den Mitarbeitern ist. Bei den swn ausgeschiedene Mitarbeiter des Fahrdienstes werden seit Ende 2001 nicht mehr ersetzt. Die entsprechenden Fahrleistungen werden zu Marktpreisen bei der SWN Verkehrs- und Service AG in Auftrag gegeben. Diese stellt auch selber die entsprechenden Mitarbeiter ein. Im Rahmen der Umsetzung des Restrukturierungskonzeptes wurde darüber hinaus im Laufe des Jahres 2004 mit dem Betriebsrat eine wegweisende Vereinbarung geschlossen. Diese hat zum Inhalt, das gesamte Fahrpersonal an die SWN Verkehrs- und Service AG gegen ein marktübliches Entgelt zu überlassen. Zudem wurden bis Ende 2010 weitere 13 Mitarbeiter aus den operativen Bereichen Verwaltung, Werkstatt und Service für die Erbringung von Dienstleistungen für die swn bei der SWN Verkehrs- und Service AG eingestellt.

Damit werden seit Dezember 2004 im Rahmen des Dienstleistungsvertrages die Verkehrsleistungen auf dem überwiegenden Teil der Linien der swn zu Wettbewerbsbedin-



Mit viel Einsatz für Sicherheit auf dem Wasser

Vielseitigkeit ist Trumpf. Das merkt Detlev Rohr in seinem Job als Mitarbeiter im Serviceteam der sw-n-Busse. Und er hat sie. Rohr kontrolliert Fahrausweise, kann aber auch selber Busse fahren und übernimmt daher Sonderfahrten oder hilft als Springer aus. Gleichzeitig kennt er sich mit Streckensicherung und Umleitungen aus – kurz: Er hilft an allen Fronten den Neusser Nahverkehr reibungslos zu halten. Als gelernter Kraftfahrzeugmechaniker ist der 45-Jährige seit 1995 bei den sw-n angestellt.

Noch länger ist Detlev Rohr aber schon mit seinem Ehrenamt befasst. Vor genau 30 Jahren war es, als er mit einem Freund über die „boot“ in Düsseldorf schlenderte. An einem Stand der Wasserwacht des DRK blieb er interessiert stehen, ging kurze Zeit später zu einem Training der Rettungsschwimmer – und blieb bis heute dabei. Bei der Wasserwacht machte er seinen Boots- und Tauchschein und lernte auch seine Frau, eine Schwimmausbilderin, kennen. Heute haben sie drei Töchter, von denen die beiden ältesten auch schon Tauch- und Bootsführerscheine haben – eine ganze Familie am, im und unter Wasser. Detlev Rohr ist heute der Leiter der Wasserwacht im DRK Kreisverband Neuss. „Ich koordiniere die Ausbildung unserer Mannschaften, übernehme viel Organisation und manchmal auch noch einen Wachdienst am Sporthafen in Neuss“, erzählt er. Dafür ist viel Zeit nötig. „Acht bis zehn Stunden kommen da in der Woche schon zusammen“, so Rohr. Die Wasserwacht in Neuss hat Rettungsschwimmer, Bootsführer, Taucher und Ersthelfer in ihren Reihen, die allesamt ehrenamtlich im Einsatz sind. Sie verfügt über derzeit vier Boote und drei Fahrzeuge. Eines davon ist als Tauchrettungsfahrzeug so ausgerüstet, dass sich während der Einsatzfahrt schon eine Gruppe Rettungstaucher einsatzbereit anziehen kann. „Wir betreuen verschiedenste Veranstaltungen am und im Wasser und machen auch bei Katastrophenschutzübungen etwa für den Hochwasserfall mit“, so Rohr. Dafür wird er von den sw-n sogar freigestellt. Mit seinen drei Jahrzehnten Erfahrung hat er den perfekten Überblick, kennt jeden der 70 aktiven Erwachsenen und rund 100 Kinder und Jugendlichen persönlich – und sorgt mit Flexibilität und Organisationstalent für Sicherheit auf Neusser Gewässern.

gungen von SWN Verkehrs- und Service AG im Auftrag der sw-n erbracht. In 2007 wurden die Linienkonzessionen der sw-n und der SWN Verkehrs- und Service AG auf Gemeinschaftskonzessionen gemäß § 42 PBefG überführt, wobei die Betriebsführerschaft bei den sw-n liegt.

Die SWN Verkehrs- und Service AG ist ein wettbewerbsfähiges Unternehmen, das sich an zukünftigen Ausschreibungen beteiligen kann.

Synergien für Erfolg und Kostenoptimierung

Die sw-n hatten ihr Busliniennetz gutachterlich nach weiteren Einsparungsmöglichkeiten im Fahrplanangebot ohne nachhaltige Betroffenheit bei den Fahrgästen untersuchen lassen. Das entwickelte Maßnahmenkonzept, das der Nachfrage angepasste Betriebszeiten und Bedienungshäufigkeiten und den erweiterten Einsatz alternativer Bedienungsformen wie den TaxiBus vorsieht, wurde mit dem Fahrplanwechsel in 2008 umgesetzt. Die überaus positiven Erfahrungen mit den durch-

geführten Maßnahmen bestätigen die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Die Zusammenarbeit mit der Taxi-Zentrale wurde in 2010 erfolgreich fortgesetzt.

Sanierung der Joseph-Kardinal-Frings-Brücke abgeschlossen

Nach über 30 Jahren schwerster Belastungen mussten die Gleise und die aus den 50er Jahren stammende darunterliegende Tragkonstruktion aus schweren Doppel-T-Trägern auf der Kardinal-Frings-Brücke erneuert werden. Die Tragelemente wurden auf einer Gesamtlänge von 780 Metern durch vorgefertigte Teile von sechs Metern Länge und rund fünf Tonnen Gewicht Stück für Stück erneuert. Auf diese Unterkonstruktion wurden die neuen Gleise montiert und mit 50 Tonnen dauerelastischer Masse eingebettet. Dieses Bauverfahren führt zu besonders leisen und wartungsarmen Gleisen. Damit gehören die Langsamfahrstrecken, die die Fahrt über den Rhein verzögerten, der Vergangenheit an.

Busschule für Senioren: Stadtwerke Neuss starten mit neuem Angebot für ältere Fahrgäste

Was es schon seit einigen Jahren für die Viertklässler gibt, hat die Stadtwerke Neuss GmbH (swn) erstmalig im Jahr 2010 auch für die älteren Kunden eingerichtet: Für mobile Senioren, die sicherer im Umgang mit dem öffentlichen Personennahverkehr werden wollen, führen die swn in Kooperation mit der Neusser Polizei ab sofort eine „Busschule“ für Senioren unter dem Motto „BUSSERL“ (Bus sicher erleben) durch. Damit haben die swn ein Konzept erarbeitet, das älteren Menschen den Zugang zum öffentlichen Personennahverkehr erleichtert und vielen Senioren hilft, aufgrund fehlender Erfahrung Hemmschwellen abzubauen. Diese Barrieren, den Bus zu nutzen, sollen in einer rund zweistündigen Busschule abgebaut werden. Zentrales Thema dabei: der sichere Zugang

und der Aufenthalt im Bus, da insbesondere in einer immer älter werdenden mobilen Gesellschaft häufiger Unfälle mit Senioren mit Gehhilfen und Rollatoren verzeichnet werden. In der Busschule erfahren die Teilnehmer, wie sie im Bus, an der Haltestelle und auf dem Weg dorthin Unfälle und Stürze vermeiden können.

Ein weiterer wichtiger Aspekt dieser Workshops sind der richtige Umgang mit Fahrplänen, Tickets und Tarifen und der Schutz vor Taschendiebstählen. Denn gerade ältere Menschen werden aufgrund von nachlassenden körperlichen oder geistigen Kräften häufig Opfer von Eigentumsdelikten.

Im Rahmen der Busschule für Kleine und Große hat sich die Zusammenarbeit mit der Neusser Polizei bewährt. Bereits zum siebten Mal wurden im Jahr 2010, anfänglich in Kooperation mit der Neusser Polizei, rund 600-1000 Schüler auf die Benutzung des ÖPNV vorbereitet.

Baumaßnahmen Further Straße abgeschlossen

Nachdem die Baumaßnahmen an der Further Straße abgeschlossen wurden, konnten die Busse der swn ab Donnerstag, 15. Juli 2010 wieder ihren regulären Linienweg befahren. Aufgrund von Kanalarbeiten, die seit Februar 2009 durchgeführt wurden, war die Further Straße für die Busse nur zum Teil befahrbar. Durch die notwendigen Fahrbahnsperren ergaben sich zahlreiche Fahrplanänderungen und umfangreiche und weiträumige Umleitungen für den Neusser Personennahverkehr.

swn feiern „100 Jahre Nahverkehr“

Am 12. September 2010 feiern die swn 100 Jahre Nahverkehr in Neuss. Die Inbetriebnahme der ersten eigenen Straßenbahnlinie der Stadt Neuss am 24.12.1910 war die Keimzelle der heutigen swn. Das runde Jubiläum

wurde am 12. September mit einem unterhaltsamen Programm und zahlreichen Attraktionen für die ganze Familie auf dem Betriebsgelände der swn gebührend gefeiert. Die Busdepothalle wurde dabei zur informativen Themenhalle umfunktioniert. Multimediale Themenwände führten die Besucher auf eine informative und unterhaltsame Zeitreise durch die Geschichte des öffentlichen Nahverkehrs in Neuss, beginnend mit dem 24.12.1910, Heiligabend vor 100 Jahren. Neben den Verkehrsbetrieben der Stadtwerke Neuss konnten sich auch alle anderen Geschäftsbereiche des Konzerns swn den Besuchern präsentieren. Mit Gas, Strom, Erdgas, Wärme, den Bädern, der Eissporthalle und dem WELLNEUSS decken die Stadtwerke inzwischen weite Bereiche der städtischen Infrastrukturleistungen ab.

swn-Hybridbus - Wissenschaftliches Forschungsprogramm

Die Stadtwerke Neuss und neun weitere Verkehrsunternehmen aus dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) präsentierten im Juli 2010 in Bochum ihre Hybridbus-Flotte, der größten Hybridbus-Flotte Deutschlands. Möglich wurde die Anschaffung der Fahrzeuge durch eine Förderung von insgesamt etwa 20 Millionen Euro, die der VRR von 2009 bis 2011 zur Verfügung stellt. Seit Oktober fahren etwa 20 mit modernster Antriebstechnik ausgestattete Fahrzeuge durch die Regionen des VRR. Die Stadtwerke Neuss werden sechs weitere Hybridbusse anschaffen, deren Auslieferungen für Mitte und Ende 2011 vorgesehen sind. Der Einsatz der Hybridbusse wird bis Mitte 2011 durch ein wissenschaftliches Forschungsprogramm begleitet.

Neue Busse für die Stadtwerke Neuss

Rund 3,5 Millionen Euro haben die swn in 2010 in ihre Busflotte investiert. Im März 2010 wurde der erste Hybridbus ausgeliefert. Die neuen Fahrzeuge verfügen über eine um-

weltschonende Rußfiltertechnik, sind mit der modernsten Motorentechnologie ausgestattet und entsprechen dem gegenwärtig anspruchsvollsten europäischen Abgasstandard Euro5/EEV (Enhanced Environmentally Friendly Service). Insgesamt umfasst die swn-Busflotte 83 Fahrzeuge.

Elektronische Ticketkontrolle in swn-Bussen

Die Stadtwerke Neuss haben Ende November 2010 in drei swn-Bussen testweise mit dem Betrieb eines elektronischen Ticket-Kontrollsystems, des sog. EKS, begonnen. In einer ersten personalbegleiteten Testphase übernimmt ein fest installiertes Kontrollgerät im Einstiegsbereich der Busse die Ticket-Überprüfung der einsteigenden Kunden.

Durch das neu eingeführte System müssen alle VRR-Abo-Kunden sowie Kunden mit Barcode- und Handy-Tickets ihre Fahrausweise beim Einstieg nicht mehr dem Fahrer vorzeigen. Die Chipkarten werden stattdessen beim Einstieg vorne vor ein Lesegerät gehalten. Dieses Gerät prüft den Chip auf der Karte in Sekundenbruchteilen und erkennt, ob das Ticket gültig ist oder nicht. Alle übrigen Tickets, also Einzeltickets, 4er-Tickets oder Monats-Tickets, werden auch weiterhin beim Einstieg durch den Fahrer kontrolliert.

Über das neue Einstiegskontrollsystem kann die Fahrberechtigung auf dem Chip elektronisch ausgelesen werden. Das soll das Fahrpersonal entlasten und für mehr Schnelligkeit und Komfort beim Einstieg sorgen. Damit kommen die swn dem berechtigten Anspruch der ehrlichen Fahrgäste nach, die mit gültigen Abo-Tickets swn-Busse nutzen. Nach Beendigung der Testphase wird das System flächendeckend in allen 83 swn-Bussen installiert.



„Geld sammeln für den guten Zweck – mein Ehrenamt beherrsche ich schon von Berufs wegen!“

Elke Pilz – Von der Rechtsabteilung zu den Sternsängern



Neusser Bäder und Eissporthalle

swn meine freizeit

Im Jahr 2010 konnte der Betrieb in allen Einrichtungen weiter optimiert werden. Folgende Schwerpunkte lagen dabei im Fokus: die betriebliche Organisation, die Anpassungen von Öffnungszeiten, neue Zielgruppenangebote und der gesamte Bereich Technik.

Vor dem Hintergrund steigender Energiekosten wurden effektive Maßnahmen eingeleitet, den Energieverbrauch in allen Anlagen zu minimieren, um ökonomische und ökologische Ziele zu erreichen.

Die Besucherzahlen und Umsätze haben sich in gleicher Tendenz wie im Vorjahr entwickelt. Die Saunaanlage WELLNEUSS und das süd-bad erreichten erneut Besucherzahlen auf Rekordniveau. Teilweise stießen sie damit an ihre Auslastungsgrenzen.

In der Eissporthalle hingegen führte die Streichung des Schülereislaufens zu Besucherverlusten. Ebenso ist die Zahl der öffentlichen Besucher im stadtbad erneut deutlich zurückgegangen. Dies wird auch durch das erste vollständige Betriebsjahr des neuen nordbades mitverursacht sein, obwohl die Besucherzahlen auch im nordbad unter den Erwartungen liegen. Insgesamt hat die NBE mit über 700.000 Besuchern einen Besucherrekord aufgestellt, der seit dem Jahr 2000 noch nie erreicht wurde.

Positive Effekte zeigten sich auch durch Sport- und Erlebnisveranstaltungen, Kindergeburtstage sowie offensive Angebotsaktionen für die Schwimmausbildung. Mit diesen Maßnahmen rückten die NBE-Einrichtungen in der Stadt Neuss weiter positiv in den Blickpunkt. Im Zusammenspiel mit öffentlichen Präsentationen und aktiven Werbemaßnahmen mit öffentlichen Partnern ließ sich neue Aufmerksamkeit für die Angebote generieren.

Die gastronomischen Betriebe in den Einrichtungen haben die Planwerte übertroffen. Auch die Übernahme von Schlittschuhverleih und Serviceleistungen in eigenen Anlagen sowie im swn-Konzern durch das Team der NBE konnten erfolgreich realisiert werden.

Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation erfolgte eine moderate Preisanpassung zum 1.9.2010.

Trotz steigender Preise wurden die Planansätze für Energie- und Wasserkosten nicht überschritten. Die Lohn- und Sozialkosten zuzüglich Fremdleistungen hielten sich trotz notwendiger Anpassungen an die mitunter sehr hohe und schwankende Nachfrage im Plan.



Mit Fröhlichkeit für den guten Zweck

Elke Pilz muss lachen: „Eigentlich ist mein Ehrenamt gar nicht so anders als mein Beruf bei den swn: Bei beiden sammle ich Geld ein!“, stellt sie fest. Die gelernte Rechtsanwaltsgehilfin ist in der Zentralabteilung Recht/Versicherung/Datenschutz für den Forderungseinzug zuständig. Vom Mahnbescheid bis zum Gerichtsvollzieher sorgt sie freundlich, aber bestimmt dafür, dass säumige swn-Kunden ihre ausstehenden Rechnungen bezahlen. Auch ihr zweites Aufgabenfeld dreht sich um das gleiche Thema. „Ich bin auch für einen Teil unserer Versicherungen, etwa der Gebäude, verantwortlich.“ So kümmert sich Elke Pilz darum, dass die Versicherer beispielsweise bei Sturmschäden an swn-Eigentum ordnungsgemäß abrechnen. Ihre Stelle bei den swn trat sie vor sechs Jahren an, als sie nach der Geburt ihres Sohnes wieder arbeiten wollte.

Der Nachwuchs ist in gewisser Weise auch für ihr ehrenamtliches Engagement verantwortlich. Denn am Familienwohrtort Kaarst ist es üblich, dass alle Kinder, die zur Erstkommunion gehen, im selben Jahr bei den Sternsängern mitmachen. „Da hat mich eine Nachbarin damals gefragt, ob ich nicht ihre Gruppe übernehmen möchte“, erinnert sich Elke Pilz. So führt sie seit nunmehr vier Jahren Kindergruppen von 6- bis 10-Jährigen von der Adventszeit bis zum Dreikönigs-Singen im Januar. „Dabei haben wir jedes Jahr ein Thema und ein anderes Land, in das die gesammelten Spenden gehen. In diesem Jahr war es Kambodscha.“ Vorher bereiten die Betreuer ihre Gruppen natürlich vor. So werden nicht nur Lieder und Segenssprüche geübt, sondern die Kinder lernen auch anhand von Material des Kindermissionswerks Vieles über das Zielland. „Ich finde es ganz wichtig, dass die Kinder so auch mitbekommen, dass es vielen anderen Menschen auf der Welt nicht so gut geht“, so Pilz. Und so sind Caspar, Melchior und Balthasar – begleitet von einigen Sternträgern – hoch motiviert, um bei ihrer Runde durch die Nachbarschaft so viele Spenden wie möglich einzusammeln. Bei jedem Haushalt, der sich für einen Sternsingerbesuch angemeldet hat, singen sie zwei Lieder und hinterlassen den bekannten Segen an der Tür: $20 * C + M + B + 11$. Und Elke Pilz ist immer dabei und sorgt dafür, dass die kleinen Könige nach einem anstrengenden und erfolgreichen Tag bei frostigen Temperaturen wieder gut nach Hause kommen. Gewohnt freundlich und bestimmt.

„Nicht der dickere Arm ist wichtig, sondern Klugheit und Disziplin – das vermitteln wir den Jugendlichen!“

Suat Sürer – Von der Montage in den Boxing





gc Wärmedienste GmbH



Zur Historie: Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 21. Juli 2005 (Notarurkunde Dr. Hillers H 1300/2005) von der Schilden Verkehrs AG, jetzt SWN Verkehrs- und Service AG, gegründet. Gegenstand des Unternehmens war gemäß Satzung die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen errichtet, unterhält und betreibt. Die Firma dieser Kommanditgesellschaft lautete gc Wärmedienste GmbH & Co KG mit Sitz in Neuss, die mit gleichem Datum gegründet wurde.

In 2007 trat die SWN Verkehrs- und Service AG als Kommanditistin gegen Gewährung eines Geschäftsanteils in Höhe von 5000 Euro aus der Gesellschaft aus, wodurch das Vermögen der Kommanditgesellschaft der Gesellschaft anwuchs (§ 738 BGB). Die Kommanditgesellschaft wurde aufgelöst und gelöscht. Die Gesellschaft setzt das Geschäft der KG fort. Ende 2007 wurde daraufhin ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SWN Verkehrs- und Service AG abgeschlossen und in das Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft hat 2010, ihrem fünften Geschäftsjahr, mit einem besser als Plan liegenden Ergebnis vor Gewinnabführung positiv abgeschlossen. Die Vertriebsaktivitäten der gc Wärmedienste haben dazu geführt, dass die Anzahl der Contracting-Verträge bis Ende 2010 auf inzwischen rund 1.300 Objekte angewachsen ist.

Die gc Wärmedienste GmbH unterscheidet sich von anderen Marktteilnehmern dadurch, dass sie das Wärme-Contracting-Geschäft schon lange erfolgreich betreibt und eine Methodik zur Standardisierung von Wärmeanlagen dieser Größenordnung entwickelt hat. Dieses Standardisierungsprogramm wurde

weiter ausgebaut. Ziel ist es, Wärmeanlagen mit einer Größe bis ca. 1.000 kW zu errichten oder zu übernehmen und mit hoher Energieeffizienz über den Vertragszeitraum zu betreiben. Als Kunden kommen hierfür Gewerbebetriebe, Hotels, Wohnimmobilien ab ca. 30 Wohneinheiten sowie öffentliche Gebäude, aber auf der anderen Seite auch Einfamilienhäuser in Frage. In 2010 wurden ca. 300 Anlagen mit einem Investitionsvolumen von rund 3,9 Mio. Euro errichtet. Damit ist gc Wärmedienste einer der am stärksten wachsenden Contracting-Anbieter in Deutschland.

Neben erdgasbefeuerten Wärmeerzeugern, bei denen insbesondere auch Blockheizkraftwerke ein hohes Contracting-Potenzial bieten, werden zunehmend Anlagen mit regenerativer Wärmeerzeugung realisiert. Diese Entwicklung hat sich im Jahr 2010 aufgrund des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) weiter beschleunigt. Auf der anderen Seite wird gerade bei den größeren Objekten die vom Kunden geforderte Contracting-Leistung immer umfangreicher. Beispiele sind die Errichtung von Nahwärmenetzen, aber auch Dienstleistungen zum Einspeise-Regime für die optimale Stromvergütung bei Blockheizkraftwerken nach EEG oder KWKG-Gesetz.



Mit gutem Beispiel für die Jugend

Boxen macht selbstbewusst. Das kann man schon an Suat Süer selbst sehen. Freundlich, entspannt und in sich ruhend wirkt der 30-Jährige, der als Monteur im Wasserwerk Broichhof arbeitet. Tagsüber kümmert sich der gelernte Anlagenmechaniker der Fachrichtung Versorgungstechnik um Wartung und Instandhaltung der swn-Technik. Abends steht er hingegen oft in der Turnhalle der Christian-Wierstraet-Realschule und betreut Jugendliche, die hier das Boxen lernen. Dreimal die Woche ist Trainingszeit beim Boxing Neuss. Jedes Mal sind 20 bis 30 Vereinsmitglieder dabei, machen Kraft- und Ausdauerübungen, trainieren ihre Beinarbeit oder Schlagtechnik.

„Boxen ist gerade für Jugendliche eine super Sache“, sagt Süer. „Man lernt Disziplin und Selbstbeherrschung und kann sich richtig auspowern.“ Boxen als Gewaltprävention ist vielerorts ein fester und erfolgreicher Bestandteil von Jugendarbeit. Beim Boxing Neuss, den es seit 1992 gibt, wird Boxen aber auch als Wettkampfsport betrieben. Der Verein brachte schon mehrere Niederrhein- und Westdeutsche Meister und sogar einen Deutschen Meister hervor. Suat Süer ist erst seit fünf Jahren dabei, war vom Boxen aber schon lange fasziniert. „Ich wünschte, ich hätte den Verein schon früher gefunden“, bedauert er. Erst als er beim Fitnessstraining einen Mann traf, den er als Boxer aus der Zeitung kannte, erfuhr er vom Boxing. Heute ist er leidenschaftlich dabei und hat sich vom Halbschwergewicht auf die Gewichtsklasse Mittelgewicht heruntertrainiert. Wenn er nicht selbst die Handschuhe an hat, hilft er ehrenamtlich, wo Not am Mann ist. „Als wir beispielsweise neue Halterungen für Sandsäcke brauchten, konnte ich die in der Werkstatt auf der Arbeitsstelle selber bauen“, so Süer. Natürlich geht es ihm auch darum, die Begeisterung für das Boxen weiterzugeben – und dem Image als „Prügelsport“ entgegenzuwirken. „Es kommt nie auf die Dicke der Arme an, sondern immer darauf, wer klüger, taktischer und disziplinierter ist – im Wettkampf und im Training.“ Seinen dreijährigen Sohn hat der Vater zweier Kinder auch schon mal mitgenommen – das ist für den Einstieg natürlich noch ein wenig zu früh. „Aber mit sieben, acht Jahren kann man bei uns starten“, erzählt er. Mit dem Selbstbewusstsein kann man schließlich nie früh genug anfangen.

Im Vordergrund steht bei allen Vertragsformen die Optimierung des Jahresnutzungsgrades, also des Verhältnisses von eingesetzter Primärenergie zur erzeugten Endenergiedarbie-tung. Das Einsparpotenzial, welches allein durch die Optimierung erreicht werden kann,

liegt bei 10 bis 35 Prozent. Die Umsätze aus Contracting konnten um 52 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Das EBIT soll weiter gesteigert werden.

Lage, voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr bei rund 19,7 Mio €. Entscheidend für das Ergebnis sind die operativen Ergebnisverbesserungen im Kerngeschäft ÖPNV, Energie (inklusive Strom und Wasser), Stromnetzpachterträge, Services (Contracting), erfolgreiches Kostenmanagement sowie die Verluste der Neusser Bäder und Eissporthalle. Die Umsatzrendite stieg von 4,6 % auf 6,9 %. Das Betriebsergebnis stieg von 16,8 Mio € auf 17,4 Mio €. Das Finanzergebnis stieg von 0,03 Mio € auf 2,1 Mio €. Zur Finanzlage verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung. Die Bilanz weist Anlagevermögen in Höhe von rund 163 Mio € aus. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, langfristiges Fremdkapital inkl. Rückstellungen in Höhe von rund 153 Mio € gedeckt.

Mit dem neuen Energiewirtschaftsgesetz haben sich die Rahmenbedingungen in der Erdgasversorgungswirtschaft erheblich verändert:

- Jeder Kunde hat freie Lieferantenwahl.
- Konkurrierender Leitungsbau ist im Erdgasbereich möglich.
- Wettbewerb bei den Mess- und Ablesedienstleistungen ist möglich.
- Durchleitung von Erdgasmengen anderer Lieferanten ist möglich.
- Durchleitungsentgelte müssen diskriminierungsfrei sein und werden beantragt, genehmigt und durch eine Regulierungsbehörde überwacht. Erlösbergrenzen werden festgesetzt.
- Energiepreise werden durch die Kartellbehörde auf Angemessenheit geprüft.

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit wurden erarbeitet und umgesetzt.

- Die wesentlichen Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung lassen sich für die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt zusammenfassen:



Szenarien für die Erdgasversorgung

- Rückgang der Erdgaspreise und/oder des Gasabsatzes und der regulierten Durchleitungs-entgelte durch stärkeren Wettbewerb auf allen Handelsstufen. Gewinnung von Kunden außerhalb des eigenen Netzbereiches.
- Mögliche Eingriffe oder Anordnungen durch die Regulierungsbehörde, insbesondere zum Netzzugang, den Netzentgelten, der periodenübergreifenden Differenzrechnung und der Anreizregulierung. Erhöhung der Netzmarge durch effizientes Kostenmanagement.
- Unsicherheiten bezüglich einer weiteren Ausgestaltung gesellschaftsrechtlicher, organisatorischer und informatorischer Entflechtungsnotwendigkeiten.
- Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen der Anreizregulierung.
- Unsicherheiten bezüglich der Preisprüfung nach novelliertem Kartellrecht.
- Absatzrisiken durch zunehmende Energiesparmaßnahmen bzw. dem Wechsel zu anderen Energieträgern (Elektrowärme, Energieholz).

Szenarien für die Stromversorgung

- Unsicherheiten bezüglich einer weiteren Ausgestaltung gesellschaftsrechtlicher, organisatorischer und informatorischer Entflechtungsnotwendigkeiten.
- Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen der Anreizregulierung.
- Unsicherheiten bezüglich der Preisprüfung nach novelliertem Kartellrecht.
- Absatzrisiken durch zunehmende Energiesparmaßnahmen bzw. Wechsel zu anderen Lieferanten.

Szenarien für die Wasserversorgung

- Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen in möglichen Veränderungen des Kundenverhaltens und konjunkturellen Unsicherheiten. Chancen liegen in der Kooperation mit benachbarten Wasserwerken.
- Änderungen der Rahmenbedingungen durch die EU und den nationalen Gesetzgeber sind nicht ausgeschlossen. Preisprüfungen durch die Landeskartellbehörden sind angekündigt.

Szenarien für die Fernwärmeversorgung

- Für die Wirtschaftlichkeit dieser Investitionsentscheidung ist die weitere Entwicklung des Neubaugebietes Neuss-Allerheiligen entscheidend. Wir verweisen auf die Ausführung zum Geschäftsverlauf.
- Diese Risiken sowie die sich abzeichnenden Konzentrationstendenzen auf dem Energieversorgungsmarkt und kartellrechtliche Initiativen auf der Gasbeschaffungsseite (Begrenzung der Vertragslaufzeiten) haben die EuW veranlasst, über horizontale und vertikale Kooperationen mit anderen privatwirtschaftlichen und kommunalen Unternehmen der Versorgungswirtschaft nachzudenken. Im Jahr 2009 wurde ein neuer strategischer Partner mit Schwerpunkten im Strombereich und bei erneuerbaren Energien gefunden. Auch in der Zukunft wird die EuW den Risiken aus der Liberalisierung und Privatisierung der Energiemärkte ausgesetzt sein. Die Öffnung hat zu einer höheren Wettbewerbsintensität mit einhergehendem Preisdruck geführt. Das Unternehmen sichert seine Wettbewerbssituation durch konsequentes Kosten- und Investitionsmanagement sowie durch ein effizientes Vertriebscontrolling einschließlich einer optimierten Gas- und Strombeschaffung. Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem eingebunden, das im Konzern der Stadtwerke Neuss GmbH eingerichtet ist. Um Risiken zu begegnen und gleichermaßen Chancen zu eröffnen, verfolgt die Geschäftsführung insbesondere mit ihren Service-Produkten im Bereich Energie-Contracting eine Marktstrategie mit hoher Kundenbindung.

Verkehr

Mit der Umsetzung des EU-Rechts in nationales Recht werden sich die Rahmenbedingungen des ÖPNV nachhaltig verändern. Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Bedingt durch die Verordnung EG 1370/2007, die mit Wirkung zum 3.12.2009 den Rechtsrahmen des ÖPNV maßgeblich bestimmt, hat die VRR AöR, der die Finanzierung der ÖPNV-Verkehrsleistungen im Gebiet der Stadt Neuss übertragen wurde, sowohl die Finanzierungsrichtlinie als auch die Zweckverbandsatzung an die Vorgaben der Verordnung angepasst (Beschlüsse der Verbandsversammlung vom 10. September 2009 und 17. Dezember 2009). Der Rat der Stadt Neuss hat am 20. Juni 2008 eine konkretisierende Betrauung der SWN ausgesprochen und diese bis zum Jahr 2019 befristet. Die VRR AöR hat mit Finanzierungsbescheid vom 29. Oktober 2009 einen mehrjährigen Finanzierungsbescheid bis zum 3. Dezember 2019 erlassen. Die SWN erfüllen insoweit die Voraussetzungen des Art. 8 Abs. 3 VO (EG) 1370/2007 und nimmt die Übergangsvorschriften der Verordnung in Anspruch. Die Finanzierung der SWN kann weiterhin als Bestandsbetrauung über das Finanzierungssystem des VRR erfolgen.
- Die Einführung eines Sozialtickets im VRR ist für das Jahr 2011 geplant. Es bleibt abzuwarten, wie die Finanzierung dieses Tickets gewährleistet werden soll, ohne dass es bei den Verkehrsunternehmen zu Mindereinnahmen kommen wird.
- Aus der Modifizierung der Einnahmenaufteilung im VRR ab dem Jahr 2010 und der Einführung einer detaillierteren Erhebung nach Fahrkartenarten resultieren nach unserer Einschätzung aufgrund erster Musterrechnungen Risiken. Diese sollen allerdings durch ein „Sicherheitsnetz“ reduziert werden. Ergebniseinbußen sind jedoch zu erwarten.

- Der sogenannte steuerliche Querverbund über die Finanzierung des ÖPNV und zum Teil der Bäder durch Einnahmen aus dem Versorgungsbereich ist inzwischen gesetzlich verankert. Detailfragen sind weiterhin offen.
- Auf Landesebene werden zurzeit weitere Änderungen von Zuschussregelungen, insbesondere eine Fahrzeugvorhaltekostenförderung und Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Schülern geplant bzw. sind bereits umgesetzt worden. Die Ergebnisse werden zu weiteren Ertragseinbußen führen.

Positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der SWN Verkehrs- und Service AG aus der Umsetzung des Restrukturierungskonzeptes mit der Einstellung neuer Fahrer unter NWO-Tarif, umfassende Subunternehmertätigkeit durch die SWN Verkehrs- und Service AG und Abschluss von Dienstleistungs- und Leistungsverrechnungsverträgen haben die swn zum Anlass genommen, einen langfristigen Dienstleistungsvertrag abzuschließen. Nach diesem Vertrag erbringen die swn diverse Dienstleistungen zu Marktpreisen für die SWN Verkehrs- und Service AG. Gleichzeitig ist die SWN Verkehrs- und Service AG beauftragt, die überwiegenden Fahrleistungen der swn zu erbringen. Im Zusammenhang mit dem Abschluss des oben genannten Vertrages wurden in einer gesonderten Vereinbarung die Restrukturierungsverpflichtungen der swn gegen ein angemessenes Entgelt durch die SWN Verkehrs- und Service AG übernommen. Die Übernahme dieser Verpflichtung resultiert aus den Bemühungen der swn, Alternativlösungen zur Absicherung des Restrukturierungsrisikos zu suchen. Zur Umsetzung des Restrukturierungsplanes wurde seit 2004 das gesamte Fahrpersonal der swn an die SWN Verkehrs- und Service AG überlassen, wodurch die Personalkosten weiter verringert werden konnten. Wir sind mit der geschaffenen Organisationsstruktur für eine Öffnung der Märkte im ÖPNV vorbereitet.

Im Rahmen der oben erwähnten Zusage werden seit Ende 2001 bei den swn ausscheidende Mitarbeiter durch Mitarbeiter ersetzt, die bei der SWN Verkehrs- und Service AG angestellt sind. Bis Ende 2010 erhöhte sich die Mitarbeiterzahl auf insgesamt 48 Fahrdienstmitarbeiter und 13 Mitarbeiter aus den Bereichen Service, Werkstatt und Verwaltung.

Die Gesellschaft ist Mitglied im Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO), dessen Tarifvertrag Grundlage der Arbeitsverträge mit den Mitarbeitern ist. Im März 2009 konnte mit der Gewerkschaft ver.di ein Übergangstarifvertrag TV-N NW rückwirkend ab 1.1.2009 geschlossen werden. Im Jahr 2010 wurde dann mit ver.di auf Basis des 2009 abgeschlossenen Übergangstarifvertrages ein Tarifvertrag mit einer Laufzeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2014 und eine entgelttarifvertragliche Regelung bis 29.02.2012 für alle Beschäftigte abgeschlossen.

Hintergrund dieser Maßnahmen ist es, die SWN Verkehrs- und Service AG im Rahmen des SWN-Konzerns als wettbewerbsfähiges Unternehmen zu positionieren, das die beihilferechtlichen Anforderungen der EU erfüllt und somit auch an Ausschreibungen teilnehmen kann.

Energie- und Wasserversorgung

- Mögliche Minderung der Gewinnabführung aufgrund des verschärften Wettbewerbs auf den regulierten Strom- und Gasmärkten. Zur Gegensteuerung werden das regionale und überregionale Contracting-Geschäft der gc Wärmedienste GmbH und der Stromvertrieb in Neuss ausgebaut.

Neusser Bäder und Eissporthalle

Absehbare jährliche Verlustübernahme aus dem operativen Bädergeschäft und Sanierungsbedarf, die durch Attraktivierung der Einrichtungen und durch Kostenoptimierung abgebaut werden. Nach den Beschlüssen des Gesellschafters wird die Eigenwirtschaftlichkeit der swn nach Verlustübernahme der NBE in den nächsten Jahren sichergestellt. In Art. 107 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) sind Beihilfen und Begünstigungen an Unternehmen geregelt. In diesem Zusammenhang sind jüngst Entwicklungen im öffentlichen Nahverkehr und bei öffentlichen Banken im Gespräch und dazu in der Rechtsprechung des EuGHs Lösungsansätze, wie das Altmarktursurteil, erkennbar. Aufgrund des strukturellen Defizits der Gesellschaft und der organschaftlichen Ausgestaltung ist daher zu prüfen, inwieweit beihilferechtliche Tatbestände bei den Bädern vorliegen. Aufgrund branchenweiter Ähnlichkeiten ist der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) gebeten worden, koordinierend tätig zu werden.

Alle diese Maßnahmen wurden eingeleitet, um das traditionelle Versorgungs- und Verkehrsunternehmen swn zu einem zukunftsorientierten und wettbewerbsfähigen Marktteilnehmer aufzubauen. Unsicherheiten über die weitere Geschäftsentwicklung liegen in der allgemeinen konjunkturellen Lage in den wichtigsten Märkten und in der Marktakzeptanz der Dienstleistung ÖPNV in Deutschland. Die Geschäftsführung sieht zurzeit keine Risiken, die den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Chancen sehen wir generell in der Marktdynamik und in der Dynamisierung vorhandener sowie Generierung neuer Geschäftsfelder und Produkte.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung nicht ergeben.

Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zielsetzung und zur Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag der swn ist der Gegenstand des Unternehmens die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, Unternehmen und sonstiger Verbraucher mit Energie, Telekommunikation sowie der Betrieb eines Verkehrsunternehmens, das Leistungen für den ÖPNV erbringt. Die Gesellschaft kann weitere, insbesondere ihr von der Stadt Neuss übertragene Aufgaben wahrnehmen, welche die Infrastruktur verbessern.

Wir sind davon überzeugt, Geschäftspolitik und strategische Position der Stadtwerke Neuss GmbH insbesondere vor dem Hintergrund der Marktöffnungen in geeigneter Weise ausgerichtet zu haben.

Neuss, den 29. April 2011

Heinz Runde

Stephan Lommetz

Frank Gensler

Jahresabschluss

Konzern Stadtwerke Neuss GmbH

61	Organe der Gesellschaft – Konzern Stadtwerke Neuss GmbH
62	Bilanz
64	Anlagennachweis
66	Gewinn- und Verlustrechnung
69	Konzernanhang
80	Bestätigungsvermerk
80	Organe der Gesellschaften
82	Bericht des Aufsichtsrates

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

Herbert Napp (Vorsitzender), Bürgermeister
Klaus-Dieter Schmitz (stellv. Vorsitzender), Personaldisponent
Horst Schneider*, Busfahrer
Dr. Jörg Geerlings MdL, Jurist
Elisabeth Heyers, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
Michael Hohlmann, Regierungsdirektor
Roland Kehl, Geschäftsführer
Dr. Heinrich Köppen, Studiendirektor im Hochschuldienst
Thomas Kracke, Offizier
Hermann L´Honneux*, Busfahrer
Thomas Nickel, stellv. Bürgermeister, Kaufmann
Rolf Olczak*, Busfahrer

Hannelore Staps, Erzieherin
Markus Strehl*, Industriemechaniker
Rheinhard Josef Wendt, Kaufmann

*Arbeitnehmersvertreter

Geschäftsführung

Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender)
Frank Gensler, Stadtkämmerer
Stephan Lommetz, Dipl. Kaufmann

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	711.922,26		872.739,86
2. Geschäfts- oder Firmenwert	651.236,20		689.544,20
		1.363.158,46	1.562.284,06
II. Sachanlagen			
		108.508.395,58	107.030.071,52
III. Verpachtete Stromversorgung			
1. Sachanlagen	22.677.689,81		19.798.698,44
2. Pächterneuerungsanspruch	10.904.893,62		9.824.430,98
		33.582.583,43	29.623.129,42
IV. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	12.378.874,26		12.418.291,01
2. Beteiligungen assoziierte Unternehmen	1.984.262,65		0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.210.000,00		1.200.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	4.002.039,00		4.000.961,09
		19.575.175,91	17.619.252,10
		163.029.313,38	155.834.737,10
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.359.396,62		1.349.155,33
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00		126.284,53
		1.359.396,62	1.475.439,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.762.268,38		13.984.903,22
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	798.460,95		215.990,37
3. Forderungen gegen Gesellschafter	7.039.686,43		10.084.757,73
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.473.802,55		12.887.608,29
		65.074.218,31	37.173.259,61
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens			
Sonstige Wertpapiere		12.568.683,89	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbank und Postbank-guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten			
		35.987.514,70	28.004.934,43
		114.989.813,52	66.653.633,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		348.259,03	326.404,33
		278.367.385,93	222.814.775,33

PASSIVA		31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		17.896.000,00	17.896.000,00
II. Kapitalrücklage		19.591.908,39	19.591.908,39
III. Gewinnrücklagen		15.441.483,03	10.252.253,80
VI. Gewinn/Verlustvortrag		-170.007,48	-60.447,21
V. Konzerngewinn		8.376.340,58	4.466.552,35
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		45.093.910,60	13.943.858,02
		106.229.635,12	66.090.125,35
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
		4.880.707,00	5.745.320,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	22.929.921,00		16.482.109,00
2. Steuerrückstellungen	10.522.285,29		11.641.930,73
3. Sonstige Rückstellungen	56.045.426,24		57.303.896,50
		89.497.632,53	85.427.936,23
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.235.837,90		33.145.969,82
2. Erhaltene Anzahlungen	72.032,74		537.138,24
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.748.982,45		15.219.582,08
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	160.554,40		10.496,90
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	6.722.018,44		9.526.430,25
6. Sonstige Verbindlichkeiten	27.133.634,79		6.048.351,50
davon aus Steuern: TEUR 3.748 (Vorjahr: TEUR 293) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 5 (Vorjahr: 0 TEUR)		77.073.060,72	64.487.968,79
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		686.350,56	1.063.424,96
		278.367.385,93	222.814.775,33

Konzern-Anlagennachweis zum 31. Dezember 2010

Gesamtunternehmen Anlagengruppen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.10 EUR
	Stand 01.01.10	Zugang	Zuschüsse	Abgang	Umbuchung	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerb. Schutzrechte u.ä. Rechte sowie Lizenzen	4.417.911,25	106.694,04	0,00	0,00	13.900,00	4.538.505,29
2. Geschäfts- oder Firmenwert	766.160,20	0,00	0,00	0,00	0,00	766.160,20
	5.184.071,45	106.694,04	0,00	0,00	13.900,00	5.304.665,49
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	48.065.083,57	5.811,02	0,00	187.974,42	0,00	47.882.920,17
2. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	15.221,68	0,00	0,00	0,00	0,00	15.221,68
3. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.562.918,47	0,00	0,00	0,00	0,00	1.562.918,47
4. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Betriebseinrichtungen Gewinnungs- und Bezugsanlagen	13.349.502,83	659.850,88	0,00	0,00	447.034,86	14.456.388,57
6. Verteilungsanlagen	173.919.519,00	3.704.849,47	757.653,58	277.070,83	1.273.264,15	177.862.908,21
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen, Sicherungsanlagen	11.399.488,67	1.907.716,84	0,00	149.290,07	2.818.361,77	15.976.277,21
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	16.080.681,30	3.001.932,37	1.290.944,23	1.825.681,56	0,00	15.965.987,88
9. Maschinen und maschinelle Anlagen Betriebsvorrichtungen	10.850.979,00 1.234.756,81	477.405,91 37.501,09	0,00 0,00	58.740,54 0,00	2.081,00 0,00	11.271.725,37 1.272.257,90
10. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	12.201.140,97	462.113,25	0,00	42.312,39	7.252,47	12.628.194,30
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.153.633,58	3.337.611,71	131.700,00	0,00	-4.561.894,25	3.797.651,04
	293.832.925,88	13.594.792,54	2.180.297,81	2.541.069,81	-13.900,00	302.692.450,80
III. Verpachtete Stromversorgung						
Sachanlagen NSP	48.238.213,16	376.388,79	0,00	0,00	0,00	48.614.601,95
Pächterneuerungsanspruch	9.824.430,98	1.080.462,64	0,00	0,00	0,00	10.904.893,62
Sachanlagen MSP	45.566.574,35	4.690.561,48	0,00	2.407.765,70	0,00	47.849.370,13
	103.629.218,49	6.147.412,91	0,00	2.407.765,70	0,00	107.368.865,70
IV. Finanzanlagen						
Beteiligungen	12.424.681,16	2.023.641,40	0,00	7.808,00	-2.048.860,00	12.391.654,56
Beteiligungen assoziierte Unternehmen	0,00	817.099,70	0,00	0,00	2.048.860,00	2.865.959,70
Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	1.200.000,00	254.550,00	0,00	244.550,00	0,00	1.210.000,00
Sonstige Ausleihungen	4.000.961,09	1.630,06	0,00	552,15	0,00	4.002.039,00
	17.625.642,25	3.096.921,16	0,00	252.910,15	0,00	20.469.653,26
Gesamt	420.271.858,07	22.945.820,65	2.180.297,81	5.201.745,66	0,00	435.835.635,25

Abschreibungen						
Stand 01.01.10	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.10	Restbuchwerte 31.12.10	Restbuchwerte 31.12.09
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3.545.171,39	281.411,64	0,00		3.826.583,03	711.922,26	872.739,86
76.616,00	38.308,00	0,00		114.924,00	651.236,20	689.544,20
3.621.787,39	319.719,64	0,00	0,00	3.941.507,03	1.363.158,46	1.562.284,06
8.181.463,66	1.086.823,42	27627,82		9.240.659,26	38.642.260,91	39.883.619,91
15.221,68	0,00	0,00		15.221,68	0,00	0,00
565.993,65	318,00	0,00		566.311,65	996.606,82	996.924,82
0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
11.307.155,41	503.436,74	0,00		11.810.592,15	2.645.796,42	2.042.347,42
132.146.511,64	4.202.012,60	59.685,83		136.288.838,41	41.574.069,80	41.773.007,36
5.858.986,14	467.580,61	149.290,07		6.177.276,68	9.799.000,53	5.540.502,53
10.979.838,46	1.463.928,98	1.782.607,56		10.661.159,88	5.304.828,00	5.100.842,84
7.752.484,58	652.200,91	47.648,54		8.357.036,95	2.914.688,42	3.098.494,42
585.170,31	123.528,09	0,00		708.698,40	563.559,50	649.586,50
9.410.028,83	957.257,72	41.426,39		10.325.860,16	2.302.334,14	2.791.112,14
0,00	32.400,00	0,00		32.400,00	3.765.251,04	5.153.633,58
186.802.854,36	9.489.487,07	2.108.286,21	0,00	194.184.055,22	108.508.395,58	107.030.071,52
34.468.334,16	1.427.180,88	0,00		35.895.515,04	12.719.086,91	13.769.879,00
0,00	0,00	0,00		0,00	10.904.893,62	9.824.430,98
39.537.754,91	754.640,39	2.401.628,07		37.890.767,23	9.958.602,90	6.028.819,44
74.006.089,07	2.181.821,27	2.401.628,07	0,00	73.786.282,27	33.582.583,43	29.623.129,42
6.390,15	6.390,15	0,00	0,00	12.780,30	12.378.874,26	12.418.291,01
0,00	881.697,05	0,00	0,00	881.697,05	1.984.262,65	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.210.000,00	1.200.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.002.039,00	4.000.961,09
6.390,15	888.087,20	0,00	0,00	894.477,35	19.575.175,91	17.619.252,10
264.437.120,97	12.879.115,18	4.509.914,28	0,00	272.806.321,87	163.029.313,38	155.834.737,10

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

		2010		2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	218.988.461,55		214.865.936,42	
2. Erhöhung oder Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-126.284,53		-1.327.430,47	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	110.030,18		153.533,80	
4. Sonstige betriebliche Erträge	18.214.452,82		25.300.557,25	
		237.186.660,02		238.992.597,00
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	138.824.765,25		136.137.470,70	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.539.766,85		16.104.338,13	
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	21.668.792,80		20.337.235,04	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 7.716 TEUR (Vorjahr: 5.345 TEUR)	12.597.802,05		9.056.386,72	
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf verpachtete Stromversorgung	11.991.027,98		11.238.316,79	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.853.887,55	219.476.042,48	29.289.107,53	222.162.854,91
		17.710.617,54		16.829.742,09
9. Erträge aus Beteiligungen		929.583,66		623.189,76
10. Erträge assoziierte Unternehmen		713.303,99		0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihung des Finanzanlagevermögens		202.706,32		251.274,76
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge -davon aus Abzinsung 537 TEUR (Vorjahr 0 TEUR)		1.567.477,73		497.675,93
13. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		242.892,23		0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen -davon aus Aufzinsung 53 TEUR (Vorjahr 0 TEUR)		1.154.066,60		1.338.648,57
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		19.726.730,41		16.863.233,97
16. außerordentliche Aufwendungen		307.685,00		0,00
17. Infrastrukturausgleich		610.000,00		589.000,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.716.877,97		7.445.884,26
19. Sonstige Steuern		181.417,57		68.657,24
20. Konzernjahresüberschuss		15.130.749,87		9.937.692,47
21. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-6.754.409,29		-5.471.140,12
22. Einstellung in die Kapitalrücklage		0,00		0,00
23. Konzerngewinn		8.376.340,58		4.466.552,35

Konzernkapitalflussrechnung

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	8.376	4.467
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.991	11.238
Abschreibungen auf Finanzanlagen	888	0
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-817	0
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	6.448	3.816
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		
Erhöhung (-) Pächterneuerungsanspruch	-1.081	-503
Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	-864	-924
Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	-520	-520
Cashflow	24.421	17.574
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-27.806	40.456
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.085	-12.213
Erhöhung (-)/Verminderung (+) der Wertpapiere des Umlaufvermögens	-12.569	1.996
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.131	47.813
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	440	543
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	253	100
Zugang verpachtete Stromversorgung MSP aus Einbringung RWE Rheinland Westfalen Netz AG	0	-5.644
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	-13.702	-23.315
Auszahlungen für Investitionen in die verpachtete Stromversorgung	-5.067	-1.850
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.280	-14.110
Erhaltene Investitionszuschüsse	2.180	2.438
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-18.176	-41.838
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-5.471	-748
Auszahlungen an den Gesellschafter	-2.500	0
Einzahlungen auf Anteile anderer Gesellschafter (RWE Deutschland AG, Thüga AG)	31.150	9.658
Eigenkapitalveränderung	8.585	524
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	10.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-8.736	-5.274
Mittelabfluss/Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	23.028	14.160
Veränderung des Finanzmittelfonds	7.983	20.135
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28.005	7.870
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	35.988	28.005

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Gewinn/Verlust- Vortrag	Konzern- gewinn	Eigenkapital des Mutter- unternehmens	Ausgleichs- posten für Anteile anderer Gesellschafter	Konzern eigen- kapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Januar 2010								
	17.896.000,00	19.591.908,39	10.252.253,80	-60.447,21	4.466.552,35	52.146.267,33	13.943.858,02	66.090.125,35
Kapitalerhöhung						0,00	31.150.052,58	31.150.052,58
Zuweisungen auf Beschluss der Gesellschafterversammlung			5.189.229,23			5.189.229,23		5.189.229,23
Konzernjahresergebnis 2010					8.376.340,58	8.376.340,58		8.376.340,58
Summe Zugänge	0,00	0,00	5.189.229,23	0,00	8.376.340,58	13.565.569,81	31.150.052,58	44.715.622,39
Kapitalrückführung						0,00	0,00	0,00
Übertrag aus Beschluss der Gesellschafter- versammlung					4.466.552,35	4.466.552,35	0,00	4.466.552,35
Vorjahreskonsolidierungen				109.560,27		109.560,27	0,00	109.560,27
Summe Abgänge	0,00	0,00	0,00	109.560,27	4.466.552,35	4.576.112,62	0,00	4.576.112,62
Stand am 31. Dezember 2010								
	17.896.000,00	19.591.908,39	15.441.483,03	-170.007,48	8.376.340,58	61.135.724,52	45.093.910,60	106.229.635,12

Konzernanhang 2010

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Neuss GmbH (Mutterunternehmen gemäß § 290 HGB) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die in dem Konzernabschluss erfassten Abschlüsse der Tochterunternehmen unterliegen den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Das Geschäftsjahr der Tochtergesellschaften entspricht dem Geschäftsjahr der Stadtwerke Neuss GmbH.

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts, das sogenannte Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, ist in Bezug auf Ansatz- und Bewertungsvorschriften erstmals auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 anzuwenden (Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB). Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht.

Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wurde gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB verzichtet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss ist neben der Stadtwerke Neuss GmbH als Mutterunternehmen die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, die SWN Verkehrs- und Service AG, die Neusser Bäder und Eisssporthalle GmbH, die gc Wärmedienste GmbH, die swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH und die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH einbezogen, bei denen der Stadtwerke Neuss GmbH die Mehrheit der Stimmrechte direkt oder indirekt zusteht.

Bis auf die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH haben alle genannten Tochtergesellschaften von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Von den Beteiligungen Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH, Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH, PRENU Projektgesellschaft mbH, Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH, WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH, Trinkwasserverbund Niederrhein TWN GmbH wurde erstmals die Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH (AWL) unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten als assoziiertes Unternehmen umgegliedert und gemäß § 312 HGB bilanziert. Die übrigen Beteiligungen wurden gemäß § 311 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung nicht at equity gemäß § 312 HGB bilanziert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unverändert nach der Buchwertmethode. Ein hieraus resultierender Differenzbetrag wurde in Vorjahren mit den Kapitalrücklagen konsolidiert. Der konsolidierte Differenzbetrag von 11.945 TEUR betrifft den passiven Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH (13.098 TEUR) sowie den aktiven Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der SWN Verkehrs- und Service AG (-1.153 TEUR).

Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteil an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diesen Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Diese Verrechnung erfolgt auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind gemäß § 307 Abs. 1 HGB besonders ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden aufgerechnet. Zwischengewinne wurden eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** stammt aus einer früheren Anwachsung der gc Wärmedienste GmbH & Co. KG auf die gc Wärmedienste GmbH (Verschmelzungsmehrwert). Er wird linear über 20 Jahre abgeschrieben.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu Einbringungswerten abzüglich erhaltener Ertragszuschüsse bewertet und soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Erhaltene Inverstitutionszuschüsse werden, soweit ausreichend Anschaffungs- oder Herstellungskosten angefallen sind, direkt von diesen abgesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Unbewegliches Sachanlagevermögen wird linear und bewegliches Sachanlagevermögen wurde in der Vergangenheit degressiv abgeschrieben, soweit dies steuerlich zulässig war. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode in dem Jahr umgestellt, in dem die lineare Abschreibung die degressive übersteigt. Seit dem 1. Januar 2010 wird handelsrechtlich ausschließlich linear abgeschrieben. Gegenstände, deren

Anschaffungswert im Einzelfall über 150,00 EURO liegen und den Betrag von 1.000,00 EURO nicht übersteigen, wurden bisher in einem Sammelposten zusammengefasst und linear über 5 Jahre abgeschrieben. Seit dem 1. Januar 2010 wird das Sofortabschreibungswahlrecht für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten größer 150 EURO bzw. kleiner als 410 EURO genutzt.

Der **Pachterneuerungsanspruch** wird in Höhe des Werteverzehrs der verpachteten Vermögensgegenstände abzüglich anrechenbarer Instandhaltungsleistungen des Pächters angesetzt.

Die **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten oder, soweit erforderlich, mit ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Beteiligungen assoziierte Unternehmen. An der AWL, Sitz Neuss, hält der Konzern 49 %. Stichtag der erstmaligen Einbeziehung nach § 312 HGB ist der 1.1.2010 aufgrund der intensivierten Geschäftsbeziehungen zwischen swn und AWL und der wachsenden Bedeutung der AWL für den Konzern. Einfluss wird über einen gemeinsamen Geschäftsführer bei swn und AWL ausgeübt.

Die Anschaffungskosten der Beteiligung betragen 2.049 TEUR, der Unterschied zwischen Buchwert und bilanziellem Reinvermögen beträgt zum 1.1.2010 1.038 TEUR (zum 31.12.2010 934 TEUR), der mit dem entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert identisch ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird über 10 Jahre linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von 10 Jahren rechtfertigt sich aufgrund der sehr langfristigen Vertragsbindung der AWL mit der Stadt Neuss, die die wesentliche Geschäftsgrundlage der AWL darstellt.

Der Ansatz der **Ausleihungen** erfolgt zu Nennwerten abzüglich planmäßiger Tilgungen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie das Lagermaterial sind mit fortgeschriebenen Durchschnittspreisen unter Berücksichtigung eines niedrigeren Marktpreises am Bilanzstichtag bewertet. Der niedrigere Wert von den beiden miteinander verglichenen Preisen wird angesetzt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt und, soweit erforderlich, zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken um Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen gekürzt ausgewiesen. Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Kurswert zum Abschlussstichtag angesetzt.

Als **Kapitalrücklage** werden Einlagen und andere Zuzahlungen der Gesellschafter ausgewiesen (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB).

Empfangene Ertragszuschüsse zu den Hausanschlüssen (Baukostenzuschüsse) wurden passiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren ratierlich und ergebniswirksam aufgelöst (gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NW a.F.). Seit dem Geschäftsjahr 2003 werden sie direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellung für Pensionen** wurde auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes durchgeführt. Als Bewertungsmethode wurde in Anlehnung an Internationale Standards die sogenannte Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) verwendet. Für pensionierte Mitarbeiter entspricht die Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung. Bei der Berechnung ist der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei angenommener Rest-

laufzeit von 15 Jahren für den Stichtag in Höhe von 5,15 % anzusetzen. Ebenso sind künftige Gehalts- und Rentenanpassungen mit einem Schätzwert in Höhe von 2,5 bzw. 2 % in die Bewertung einbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck verwendet. Der Teil der Zuführung, der auf den Zinsanteil entfällt, wurde unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen bzw. Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen. Aufgrund der Änderung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz erfolgte zum 1.1.2010 eine Neubewertung der Rückstellung. Der erfolgswirksame Betrag von 308 TEUR wurde zulasten der außerordentlichen Aufwendungen gebucht.

Unterdeckung aufgrund mittelbarer Verpflichtungen:

Nach Auffassung des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes aufgrund der Einstandsverpflichtung des Arbeitgebers eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein handelsrechtliches Passivierungswahlrecht besteht. Kapitalgesellschaften haben die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Rückstellungen nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB im Anhang anzugeben. Bei den zugesagten Leistungen handelt es sich um beitragsorientierte Leistungszusagen auf Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die Höhe der nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellung beträgt 2,9 Mio. EUR. Die Rückstellung, für die eine den RZVK Leistungen entsprechende unmittelbare Versorgungszusage unterstellt wird, wurde entsprechend dem Deckungsgrad innerhalb der RZVK gekürzt. Die Rückstellung gemäß BilMoG wurde in Anlehnung an internationale Standards auf Basis der „Projected Unit Credit Method“ ermittelt. Danach ergibt sich die Rückstellung (= Defined Benefit Obligation) bei den aktiven Anwärtern in Höhe des Barwerts der am Bilanzstichtag erreichten Ansprüche. Bei der Errechnung

der erreichten Ansprüche wurde das sogenannte m/nx-tel-Verfahren angewendet. Dabei wurde der bei Eintritt des Versorgungsfalles im Alter x fällige Pensionsanspruch entsprechend dem Verhältnis der bis zum Stichtag abgeleiteten Dienstzeit zur bis zum Alter x erreichbaren Dienstzeit berücksichtigt. Für ausgeschiedene und pensionierte Mitarbeiter entspricht die Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung. Bei der Berechnung ist der in der RückAbzinsV festgelegte Rechnungszins zum 31.12.2010 mit 5,15 % angesetzt. Anzunehmende künftige Gehalts- und Rentensteigerungen sind mit einem Schätzwert in Höhe von 2,5 % (Gehaltstrend) und 1 % bei Pensionen einbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Rechnungsmäßiges Pensionierungsalter ist das Alter der frühestmöglichen Inanspruchnahme von vorgezogenem Altersruhegeld gemäß §§ 36 ff. SGB VI i.V.m. §§ 236 ff. SGB VI.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit wurde das Treuhandguthaben in Höhe von 1.967 TEUR nach § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte mit einem Rechnungszins in Höhe von 5,15 % (Vorjahr 5,25 %) und einem Gehaltstrend von unverändert 2,5 %. Da bereits die Ermittlung zum 31.12.2009 entsprechend der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Bewertungsvorschriften erfolgte, war eine Anpassung zum 1.1.2010 nicht erforderlich.

Der **Ansatz der Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Einnahmen, die im Folgejahr zu Erträgen führen, sowie Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenbeiträge für Strom, die über die Nutzungsdauer der Anlagen ratierlich aufgelöst werden. Zu den sonstigen Baukostenzuschüssen verweisen wir auf die Position Empfangene Ertragszuschüsse.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der **immateriellen Vermögensgegenstände**, der **Sachanlagen** und der **Finanzanlagen** im Geschäftsjahr 2010 ist im Einzelnen aus dem Anlagennachweis zu ersehen.

Die separat ausgewiesene **verpachtete Stromversorgung** besteht aus dem materiellen Wert der verpachteten Anlagen wie einem vertraglich geregelten Pachterneuerungsanspruch.

Die **Beteiligungen** bestehen an WestBus GmbH, Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH, Wasserübernahme Neuss Wahlscheid GmbH, Wasserverbund Niederrhein GmbH, PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH, Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann mbH (Regiobahn), WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH, KOM9 GmbH & Co. KG, Trinkwasserverbund Niederrhein TWN GmbH, Green Gecco Beteiligungsgesellschaft Verwaltungs GmbH und Green Gecco Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG.

In den **Beteiligungen assoziierte Unternehmen** ist die Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH enthalten.

Die **sonstigen Ausleihungen** betreffen Bedienstendarlehen.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** betreffen Ersatzteile und Treibstoffe.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind u.a. der abgegrenzte Gas- und Wasserverbrauch zwischen Ablese- und Abschlussstichtag, berechnete Forderungen aus Energie- und Wasserverbrauch sowie Forderungen an den Bund und das Land aus der Beförderung von Schwerbehinderten und Schülern. Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stehen erhaltene Anzahlungen aus Energie- und Wasserverbrauch in Höhe von 59,2 Mio EUR gegenüber.

Bei den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht, handelt es sich ausschließlich um Ansprüche aus Lieferungs- und Leistungsverkehr.

In den **Forderungen gegen Gesellschafter** sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus der Anlage von Festgeld bei der Stadt Neuss enthalten.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Forderungen aus Anrechnungssteuern und noch nicht verrechnete Vorsteuer, als wesentliche Posten enthalten. Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben hiervon Forderungen in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr 24 TEUR).

In der Position **Rechnungsabgrenzungsposten** (aktiv) sind für das Folgejahr vorausgezahlte Personalaufwendungen und Dienstreisekosten enthalten.

Das **gezeichnete Kapital** ist von dem Gesellschafter voll erbracht.

Die **Kapitalrücklage** beträgt 19.592 TEUR (Vorjahr 19.592 TEUR).

Die **Gewinnrücklage** beträgt 15.441 TEUR (Vorjahr 10.252 TEUR). Gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind langfristige Rückstellungen seit dem Berichtsjahr abzuzinsen. Im Zuge der Umstellung der Rückstellung für Restrukturierung zum 01.01.2010 nach BilMoG ergab sich aufgrund der Abzinsung eine Verminderung des Wertansatzes der Rückstellung um 3.200 TEUR. Dieser Betrag wurde gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 3 EGHGB erfolgsneutral in die Gewinnrücklage eingestellt. Zudem erhöhte sich die Gewinnrücklage um den nicht ausgeschütteten Teil des Jahresüberschusses 2009.

Der **Konzernbilanzgewinn** beträgt 8.376 TEUR (Vorjahr 4.467 TEUR)

Der **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** in Höhe von 45.094 TEUR betrifft mit 27.680 TEUR die Thüga AG, München, in Höhe von 17.414 TEUR die RWE Deutschland AG.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** (4.881 TEUR) wurden im Berichtsjahr mit 873 TEUR ergebniswirksam aufgelöst.

Bei den **Rückstellungen für Pensionen** handelt es sich um die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in einem Pensionsgutachten ermittelten Rückstellungswerte aus Verpflichtungen gegenüber aktiven und nicht mehr aktiven Mitarbeitern, sowie um Unterdeckungen bei den Rheinischen Versorgungskassen, die als finanzielle Verpflichtung den öffentlichen Arbeitgeber in der Zukunft treffen könnte, mit einem Teilbetrag.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen Körperschaftsteuer mit Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für 2010, Energiesteuer und Stromsteuer.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen an andere VRR-Partnerunternehmen, Rückstellungen für Mindermengen Gasbezug, Preisänderungsrisiko, Altersteilzeit, Urlaub, unterlassene Instandhaltung, ausstehende Rechnungen, Umverlegung Gasleitung, Brennwertverlust, Netznutzungsentgelte und Umstellung im Gasbereich.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist ein Darlehen enthalten, das kommunalverbürgt ist.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen gegenüber diversen Lieferanten, die in einem Kontokorrent zusammengefasst sind.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind verschiedene Einzelposten, u.a. drei Darlehen der Wohnungsbauförderungsanstalt, Gewerbesteuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Kooperation Landwirtschaft und Gartenbau ausgewiesen.

In der Position **Rechnungsabgrenzungsposten** (passiv) sind ausgewiesen im Voraus erhaltene Leistungen für ein Wettbewerbsverbot, Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenbeiträge für Strom, die über einen Zeitraum von 20 Jahren rätierlich aufgelöst werden, und im Voraus gezahlte Mieten.

Verbindlichkeitspiegel				
31.12.2010	Stand 31.12.2010	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.236	1.906	6.071	16.259
Erhaltene Anzahlungen	72	72		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.750	18.750		
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	160	160		
Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	6.722	3.695	443	2.584
Sonstige Verbindlichkeiten	27.133	26.635	298	200
	77.073	51.218	6.812	19.043

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verkaufserlöse												
	Service	Gas	Wasser	Fernwärme	Stromhandel	verp. Strom- versorgung	Busbetrieb	Sonstiger ÖPNV etc.	Badebetrieb	Eissport- halle	Contracting	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.953	86.501	14.003	1.157	67.970	16.033	19.512	1.264	4.425	330	4.967	218.115
Auflösung Ertragszuschüsse	0	393	369	102	0	9	0	0	0	0	0	873
Gesamt	1.953	86.894	14.372	1.259	67.970	16.042	19.512	1.264	4.425	330	4.967	218.988

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgeteilt.

Die Umsatzerlöse wurden um die Stromsteuer (9.476 TEUR, Vorjahr 8.667 TEUR) und die Erdgassteuer (13.482 TEUR, Vorjahr 12.740 TEUR) gekürzt.

Die anderen **aktivierten Eigenleistungen** enthalten Löhne und Gehälter sowie Lohn- und Material-Gemeinkostenzuschläge, die im Wesentlichen auf das rechnergesteuerte Betriebsleitsystem entfallen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind vor allem Erträge für Hebedienst von der RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Auflösung passiver Rechnungsabgrenzungsposten und Erträge aus dem Pachterneuerungsanspruch enthalten.

Der **Materialaufwand** besteht überwiegend aus Energie- und Wasserbezug, Fremdleistungen von Subunternehmern im Fahrdienst, aus Material für Instandhaltung, Strombezug, bezogene Leistungen für Erhaltungsaufwand auf die verpachtete Stromversorgung sowie Ersatzteil- und Treibstoffverbrauch.

Die Position **sonstige betriebliche Aufwendungen** beinhaltet im Wesentlichen Konzessionsabgaben für Strom, Gas und Wasser an die Stadt Neuss, Verwaltungskostenbeiträge

an den VRR, Versicherungsaufwand, EDV-Kosten sowie Gutachter- und Beratungskosten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** stammen insbesondere von der West-Bus GmbH

Die **Erträge aus assoziierten Unternehmen** stammen von der Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten im Wesentlichen Festgeldzinsen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens** betreffen mit TEUR 237 die Bewertung der Wertpapiere zum Marktwert zum 31.12.2010 und mit 6 TEUR die Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH.

In der Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** sind im Wesentlichen die Fremdkapitalzinsen für Darlehen enthalten.

Die **außerordentlichen Aufwendungen** beruhen auf der Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes durch Neubewertung der Pensionsrückstellungen.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** belasten das Ergebnis des Jahres 2010 mit 4.717 TEUR.

Die **sonstigen Steuern** weisen Kfz-Steuern und Grundsteuern aus.

Passive latente Steuern aus dem Einzelabschluss bestanden zum 31.12.2010 in Höhe von 240 TEUR.

Aktive latente Steuern aus dem Einzelabschluss in Höhe von 8.893 TEUR bestanden

überwiegend im Rückstellungsbereich. Aus Konsolidierungsvorgängen resultieren keine wesentlichen latenten Steuern. Der aktive Saldo aus latenten Steuern in Höhe von 8.653 TEUR wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,4 % verwendet.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz			
Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, Neuss	60%	88.344 (2010)	12.094 (2010)
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH, Neuss	25%	21 (2009)	-3 (2009)
SWN Verkehrs- und Service AG, Neuss	100%	4.537 (2010)	2.222 (2010)
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH, Neuss	30%	262 (2010)	11 (2010)
PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH, Neuss	15%	269 (2010)	-18 (2010)
AWL Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH, Neuss	49%	2.143 (2010)	1.668 (2010)
Neusser Bäder und Eisssporthalle GmbH, Neuss	100%	25 (2010)	-4.839 (2010)
WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH, Mönchengladbach	24%	325 (2010)	13 (2010)
gc Wärmedienste GmbH, Neuss	100%	1.541 (2010)	665 (2010)
swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH, Neuss	60%	47 (2010)	0 (2010)
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH	60%	46 (2010)	3 (2010)
Trinkwasserverbund Niederrhein TWN GmbH, Grevenbroich	20%	90 (2010)	15 (2010)
Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann mbH Regiobahn	12%	3.675 (2009)	86 (2009)
KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau	1%	775.833 (2010)	423 (2010)
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf	1%	25 (2010)	k.A. (2010)
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co KG, Troisdorf	1%	106.056 (2010)	k.A. (2010)

Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds besteht aus dem Kassenbestand, dem Bundesbank- und Postbankguthaben sowie dem Guthaben bei Kreditinstituten.

Eigenkapitalspiegel

Der Jahresüberschuss des Mutterunternehmens Stadtwerke Neuss GmbH von 8.501 TEUR steht zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung. Zudem verfügt die Stadtwerke Neuss GmbH über eine Gewinnrücklage von 12.202 TEUR.

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat in 2010 betragen 72 TEUR.

Bezüge des Geschäftsführungsorgans

Die Geschäftsführer erhalten ihre Bezüge von der Tochtergesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da sich die Bezüge eines Mitglieds feststellen lassen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 186 TEUR betrifft die Abschlussprüfungsleistungen (122 TEUR), Bestätigungsleistungen (17 TEUR) und sonstige Leistungen (46 TEUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen beträgt rd. 1.364 TEUR; hiervon sind in den nächsten drei Jahren rd. 808 TEUR zu zahlen.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft aus der Beteiligung an der Regiobahn gemäß dem Gesellschaftervertrag dieser Gesellschaft zum Ausgleich von Verlusten (i.d.R. durch Zuzahlungen zu den Kapitalrücklagen) verpflichtet.

Die Gesellschaft hat ein Zinsswap-Geschäft im Jahre 2002 sowie zwei Weitere im Jahre 2009 abgeschlossen. Der Zinsswap 2002 wird zum Stichtag als geschlossene Position geführt und hat einen negativen beizulegenden Zeitwert von 84 TEUR. Der Nominalwert beträgt 824 TEUR. Der erste Zinsswap 2009 wird zum Stichtag als geschlossene Position geführt und hat einen negativen beizulegenden Zeitwert von 152 TEUR. Der Nominalwert beträgt 6,0 Mio. EUR. Der zweite Zinsswap 2009 wird zum Stichtag als geschlossene Position geführt und hat einen negativen beizulegenden Zeitwert von 122 TEUR. Der Nominalwert beträgt 4,0 Mio. EUR. Bilanzielle Vorsorge war nicht zu treffen, da Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft für die Restlaufzeit der Darlehen strukturell und der Höhe nach eine Einheit bilden.

Der überwiegende Teil der beschäftigten Mitarbeiter in der Gesellschaft ist den Rheinischen Versorgungskassen, Köln, (RZVK) versichert. Das Vermögen der RZVK reicht nicht aus, die bei den beteiligten Arbeitgebern be-

stehenden Versorgungsverpflichtungen abzudecken. Die daraus entstehende Unterdeckung umfasst einen nicht unwesentlichen Betrag, der als finanzielle Verpflichtung die öffentlichen Arbeitgeber in der Zukunft treffen könnte. Wir verweisen auf die Ausführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

In 2010 waren durchschnittlich 453 Mitarbeiter, ohne Auszubildende, beschäftigt; davon sind 260 Lohnempfänger und 193 Angestellte.

Geschäfte mit nahestehenden Personen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB

Es gibt keine nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte jeglicher Art mit nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Neuss, den 29. April 2011

Heinz Runde Frank Gensler Stephan Lommetz

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und

Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 14. Juni 2011
WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Organe der Gesellschaften

Jahresabschluss Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Jörg Geerlings, MdL (Vorsitzender), Jurist
 Hans-Dieter Schmitz* (stellv. Vorsitzender), Schaltmeister
 Franz Anhalt*, Installateur
 Bernd Böddeling, Vorstand
 Ulrich Erkens, Vorstand, bis 06/10
 Michael Hohlmann, Regierungsdirektor
 Klaus Karl Kaster, Rechtsanwalt
 Roland Kehl, Geschäftsführer
 Michael Knuth*, Kaufmännischer Angestellter
 Dr. Heinrich Köppen, Studiendirektor im Hochschuldienst
 Frank Leitermann, Bankkaufmann
 Dr. Heinz-Willi Mölders, Vorstand
 Herbert Napp, Bürgermeister
 Thomas Nickel, stellv. Bürgermeister, Kaufmann
 Dr. Michael Pfungsten, Vorstand
 Angelika Quiring-Perl, Lehrerin
 Ralf Schun*, IT-Administrator
 Achim Südmeier, Vorstand
 Ewald Woste, Vorstandsvorsitzender, ab 06/10

*Arbeitnehmersvertreter

Geschäftsführung

Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender)
 Frank Gensler, Stadtkämmerer
 Stephan Lommetz, Dipl. Kaufmann

Jahresabschluss Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH

Mitglieder des Aufsichtsrates

Rolf Knipprath (Vorsitzender), Speditionskaufmann
 Alexander Bride* (stellv. Vorsitzender), Badebetriebsmeister
 Jörg Ferber*, Bürokaufmann
 Heinz London, Dipl. Ingenieur
 Sebastian Rosen, Dipl. Kaufmann
 Marita Lenkeit*, Schwimm-Meisterin
 Karl-Heinz Biskupek, Beamter
 Felix Hemmer, wiss. Mitarbeiter
 Roland Kehl, Geschäftsführer

*Arbeitnehmersvertreter

Geschäftsführung

Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender)
 Stephan Lommetz, Dipl. Kaufmann
 Matthias Braun, Dipl. Betriebswirt MA
 Dr. Horst Ferfers, Dipl. Physiker

Jahresabschluss

Stadtwerke Neuss Verkehrs- und Service AG / gc Wärmedienste GmbH

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Jörg Geerlings, MdL (Vorsitzender), Jurist

Michael Hohlmann, Regierungsdirektor

Michael Knuth*, Kaufmännischer Angestellter

Herbert Napp, Bürgermeister

Angelika Quiring-Perl, Lehrerin

Klaus-Dieter Schmitz* (stellv. Vorsitzender), Personaldisponent

*Arbeitnehmervetreter

Vorstand Stadtwerke Neuss Verkehrs- und Service AG

Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender)

Stephan Lommetz, Dipl. Kaufmann

Geschäftsführung gc Wärmedienste GmbH

Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender)

Dirk Hunke, Dipl. Ingenieur

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates der Stadtwerke Neuss GmbH über das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zum 31.12.2010

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2010 seinen gesetzlich und im Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Aufgaben in mehreren Sitzungen nachgekommen. Die von der Gesellschafterin Stadt Neuss in den Aufsichtsrat zu entsendenden Mitglieder wurden gemäß Beschluss des Rates der Stadt Neuss in den Aufsichtsrat entsandt. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bestimmten ihre Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

Es haben vier Sitzungen stattgefunden. Insbesondere befasste sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen mit der Weiterentwicklung des Gesamtunternehmens. Beratungsgegenstand war etwa die Beteiligung der Tochtergesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG. Der Aufsichtsrat hat sich mit allen für das Unternehmen wesentlichen Angelegenheiten beschäftigt. Themen waren unter anderem die Neuorganisation der Verkehrsbetriebe und die Bestellung eines neuen Prokuristen in der Nachfolge zum altersbedingt ausgeschiedenen Betriebsleiter. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit dem erfolgten Fahrplanwechsel, Maßnahmen zur Kundenzufriedenheit, Vorgaben im Zusammenhang des Luftreinhalteplans, Einführung Sozialticket und anderen Fragen der ÖPNV-Entwicklung befasst.

Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 wurde bestellt und der Wirtschaftsplan 2011 genehmigt.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Neuss GmbH hat in seiner Sitzung am 16.09.2010 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBE-RA, Düsseldorf beauftragt, den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2010 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes einschließlich des Konzernabschlusses zu prüfen. Der Prüfungsauftrag erstreckt sich auch darauf, ob die Gesellschaft die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) beachtet hat. Auftragsgemäß hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusätzlich einen Erläuterungsteil erstellt. Dieser Erläuterungsteil enthält gesetzlich nicht vorgeschriebene Aufgliederungen und Hinweise zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2010 unter Angabe der jeweiligen Vorjahreszahlen. Der Prüfbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezüglich der Stadtwerke Neuss GmbH vom 27.05.2011 und der Prüfbericht über den Konzernabschluss vom 27.05.2011 ist jedem Aufsichtsratsmitglied als Beratungsunterlage vor der Aufsichtsratssitzung zugeleitet worden. Beide Prüfberichte kommen zu dem Ergebnis, dass die Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu keinen Einwendungen geführt hat.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft weist ferner darauf hin, dass die Lageberichte ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen. Die erforderlichen Feststellungen gemäß § 53 HGrG wurden in dem Prüfungsbericht und in einer Anlage dargestellt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat in beiden Prüfberichten nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 16.06.2011 die Jahresabschlüsse 2010 anhand der Prüfberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA geprüft. In dieser Sitzung haben Mitarbeiter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und die Geschäftsführung die Prüfberichte erläutert und ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder beantwortet. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung nicht nur die Jahresabschlüsse, sondern auch die Lageberichte und den Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns erörtert und geprüft.

Der Aufsichtsrat ist zum dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwände gegen die Jahresabschlüsse 2010 erhoben werden und hat die Jahresabschlüsse gebilligt.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens Dank und Anerkennung aus.

Neuss, den 16.06.2011

Bürgermeister Herbert Napp
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Impressum**Herausgeber**

Stadtwerke Neuss GmbH
Moselstraße 25-27
41464 Neuss

info@stadtwerke-neuss.de
www.stadtwerke-neuss.de

Konzeption und Realisation

h1 communication hillen werbeagentur gmbh & co. kg

**FSC-Zertifikat
bitte einsetzen!!!**

SWN



swn meine stadtwerke